



Blumen sind die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeuten, wie lieb sie uns hat.

Johann Wolfgang von Goethe



06

Inhalt

Vorwort 3

Aus der Gemeindestube 4

Aktuelle Projekte..... 18

Nachgefragt 22
Im Gespräch mit Klaus Nairz (Olwai)

Damals und Heute 24

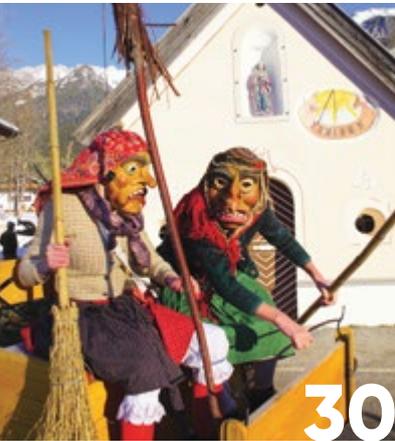
Leutascher Vereinsleben 30

Kurzmeldungen 37

Service und Info 39

Blick von außen 42

Veranstaltungskalender 43



30



22

Information

Die nächste Leutascher Gemeindezeitung erscheint Anfang/Mitte September 2023

**Redaktionsschluss:
Donnerstag, 17. August 2023**

Bei Interesse an einem Inserat auf der Rückseite der Leutascher Gemeindezeitung freuen wir uns jederzeit über Anfragen per E-Mail unter gemeindezeitung.leutasch@gmail.com.



28



42



34

Impressum:
Leutascher Gemeindezeitung, 55. Ausgabe, Mai 2023. Herausgeber und Medieninhaber: Gemeinde Leutasch, Kirchplatzl 128a, 6105 Leutasch. Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Georgios Chrysochoidis. Offenlegung: Informationsblatt der Gemeinde Leutasch. Layout: Redaktionsteam. Druck: Druckerei Pircher GmbH.

Redaktionsteam:
Bgm. Georgios Chrysochoidis, Iris Krug, Robert Krug, Martina Nairz, Jochen Neuner, Maximilian Neuner, Astrid Schösser-Pichler

Bild Titelseite:
Frühsommerliche Blumenpracht in Unterleutasch. Foto: Iris Krug

Vorwort



Gemeinde Leutasch

Schon im 18. Jahrhundert mahnte der Zivilisationskritiker und Philosoph Jean-Jacques Rousseau: „Zurück zur Natur!“, denn ihm drängte sich bereits damals der Gedanke auf, dass jeglicher Fortschritt nur eine zunehmende Entfernung vom ursprünglichen Naturzustand bewirkt.



Von 1960 bis Ende des Jahrhunderts gab es einen wahren Bauboom und die bewusste Erhaltung der Natur rückte komplett in den Hintergrund. Erst als sich die Natur in Form von vermehrten Naturkatastrophen „wehrte“, begann das große Umdenken. Immer öfter hört man inzwischen den Begriff „Biodiversität“ (siehe Seite 11). Die Idee dahinter umfasst drei wesentliche Aspekte, nämlich die biologische Vielfalt, den Schutz der Natur und die nachhaltige Nutzung der Natur. Diese Faktoren können wiederum aufgefächert werden in Teilbereiche. So fallen unter den Umweltschutz etwa Stoffkreisläufe, reines Wasser und schadstoffarme Luft. Des Weiteren bedeutet Biodiversität aber auch intakte Ökosysteme unterschiedlichster Tier- und Pflanzenarten.

Was uns Menschen betrifft: Unser Überleben ist von der biologischen Vielfalt und von der nachhaltigen Nutzung unserer Natur abhängig! Diesbezüglich ist unsere Leutasch eine „Insel der Seligen“, denn all das ist bei uns noch weitgehend gegeben. Damit das so bleibt, müssen wir alle an einem Strang ziehen – denn unsere Leutasch muss genau so gepflegt, erhalten und weiterentwickelt werden!

Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer! Genießen wir unsere herrliche Leutascher Natur bei Spaziergängen entlang blühender Wiesen und Felder oder bei Wanderungen auf unsere Almen und Berge! Lehren wir unseren Kindern Achtung, Respekt und den Umgang mit allem, was lebt, wächst und gedeiht! Erhalten und pflegen wir gemeinsam die Natürlichkeit unseres Lebensraumes! **...und zwischendurch: Bewusst einatmen, ausatmen und dankbar sein!**

Euer Bürgermeister

Jorgo Chrysochoidis

Amtszeiten

Gemeindeamt Leutasch

Montag bis Freitag 07.00 bis 12.00 Uhr

Montag 13.00 bis 17.00 Uhr

Freitag 13.00 bis 16.00 Uhr

Kontakt

Gemeindeamt Leutasch

05214-6205

gemeinde@leutasch.tirol.gv.at

www.leutasch.at

Kontakt Gemeindezeitung

gemeindezeitung.leutasch@gmail.com

Amtliche Mitteilungen

Neu ab Mai 2023: Duale Zustellung



Mit oben dargestellten Kuverts werden zukünftig offizielle Schreiben der Gemeinde Leutasch zugestellt.

Für Unternehmen steht der Service „Mein Postkorb“ via www.usp.gv.at zur Verfügung.

Neben der Arbeitserleichterung in der Gemeindeverwaltung dient die Umstellung natürlich auch dazu, Ressourcen sowie Drucksorten zu sparen. Alle Gemeindesendungen werden zukünftig von zentraler Stelle verschickt, weshalb die Kuverts ohne Gemeindepappen gehalten sein werden.

Leerstandsabgabe

Ab Mai 2023 besteht die Möglichkeit, Briefsendungen der Gemeinde Leutasch (Bescheide, Rechnungen, Vorschreibungen etc.) per E-Mail oder über ein zentrales elektronisches Postfach (Mein Postkorb) zu empfangen. Es hilft, Geld zu sparen und entlastet die Umwelt. Wir laden ein, diesen kostenlosen Service künftig in Anspruch zu nehmen.

1 BriefButler registered E-Mail

Die Briefsendung kommt, ähnlich wie beispielsweise von der Handyrechnung gewohnt, per E-Mail. Das Dokument kann über einen Link in der E-Mail abgeholt und anschließend gespeichert oder ausgedruckt werden. Die Zustimmung für diesen Dienst kann direkt auf unserer Homepage www.leutasch.at in der Rubrik „Bürgerservice“ – „Elektronische Zustellung“ erteilt werden. Die erfassten Daten werden ausschließlich zum Zweck der Identifikation verwendet. An externe Dienstleister werden Daten (Name, Adresse, E-Mail) nur im

Anlassfall (Post, Mailversand) übermittelt. Diese Daten werden 90 Tage nach Brief-/Mailversand automatisch gelöscht. Das in der Datenschutzgrundverordnung verankerte Recht auf Auskunft, Berichtigung, Sperrung, Löschung und Widerspruch bleibt von dieser Einwilligung unangetastet.

2 Zentrales Postfach „Mein Postkorb“

In „Mein Postkorb“ können Sendungen von Ämtern und Behörden (auch RSA, RSb) sowie nun auch Sendungen der Gemeinde Leutasch elektronisch bezogen werden.

Als Privatperson kann man sich unter www.oesterreich.gv.at oder über die App „Digitales Amt“ für den Service „Mein Postkorb“ registrieren. Auf dieser Seite bzw. in dieser App sind weitere nützliche Optionen verfügbar, darunter:

- Wahlkarte und Meldeauskunft beantragen
- Volksbegehren unterstützen
- Wohnsitzänderung durchführen
- Pendlerrechner und vieles mehr

Aus aktuellem Anlass und aufgrund mehrerer Anfragen möchten wir über das Inkrafttreten des Tiroler Freizeitwohnsitz- und Leerstandsabgabegesetz (TFLAG), LGBl. Nr. 86/2022 informieren: Die rechtliche Grundlage für die Einhebung einer Leerstandsabgabe wurde mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2023 geschaffen und betrifft grundsätzlich Gebäude oder Wohnungen, die über einen Zeitraum von sechs Monaten hindurch nicht als Wohnsitz verwendet werden. Der Abgabepflichtige hat diese Abgabe selbst zu bemessen und einmal pro Jahr – erstmalig bis zum 30. April 2024 – zu entrichten.

Für weitere Informationen, zum Beispiel betreffend Ausnahmen von der Abgabepflicht, steht der von der Abteilung Gemeinden / Amt der Tiroler Landesregierung erstellte Leitfaden zur Verfügung – siehe QR-Code oder direkt unter bit.ly/41A1B0.



Müllentsorgung: Restmüll im Haushalt

Bei der regelmäßigen Müllentsorgung durch das Abfuhrunternehmen der Gemeinde wird immer wieder festgestellt, dass der Abfall (Rest- bzw. Biomüll) nicht ordnungsgemäß getrennt wird und die Müllbehälter überfüllt sind. Das Abfuhrunternehmen ist daher berechtigt, überfüllte bzw. falsch befüllte Behälter nicht zu entsorgen. Wir verweisen diesbezüglich auf die Verpflichtungen, welche in der Müllabführordnung vom 3. Februar 2009 der Gemeinde Leutasch (siehe Website) und im Tiroler Abfallwirtschaftsgesetz geregelt sind. Sollte in einem Haushalt regelmäßig viel Restmüll anfallen, müssen zusätzliche Behälter aufgestellt werden, welche im Gemeindeamt angefordert werden können. Auffallend ist auch, dass im Biomüll oft nicht verwertbare Sied-

lungsabfälle entsorgt oder der Abfall in nicht verrottbaren Säcken gesammelt werden, welche in der Kompostierungsanlage zu Problemen führen. Empfehlenswert wären ohnehin Bio-Kompost-Papiersäcke.

Fehlerteufel im Müllkalender

Leider hat sich im beigelegten Müllkalender der letzten Gemeindezeitung ein Fehler bei den Abholterminen nach einigen Feiertagen eingeschlichen. Dies betrifft im verbleibenden Jahr die Restmüllabholung an folgenden Tagen:

Falsch	Richtig
30. Mai 2023	31. Mai 2023
27. Dezember 2023	28. Dezember 2023

In der Gem2Go-App und auf unserer Website www.leutasch.at sind die Termine bereits richtig angeführt.

Mutter-Eltern-Beratung

An folgenden Dienstagen steht im Jahr 2023 von 09.30 bis 11.00 Uhr die kostenlose Beratung für Eltern zur Verfügung:

23. Mai
27. Juni
25. Juli
22. August
26. September
24. Oktober
28. November

Die Termine sind auch auf unserer Website www.leutasch.at zu finden.

Die Mutter-Eltern-Beratung freut sich auf euren Besuch.

Volksbegehren im Juni 2023

Zu den folgenden Volksbegehren wurden Einleitungsanträge gestellt:

1	NEUTRALITÄT Österreichs JA
2	anti-gendern-Volksbegehren
3	Verbot für Kinder-Instagram
4	Untersuchungsausschüsse live übertragen
5	Lebensmittelrettung statt Lebensmittelverschwendung
6	Asylstraftäter sofort abschieben
7	Umsetzung der Lebensmittelherkunftskennzeichnung!
8	Rettung unserer Sparbücher

Diese Volksbegehren können bei Interesse im Eintragungszeitraum vom **19. bis 26. Juni 2023** im Leutascher Gemeindeamt unterschrieben werden.

Information über die Wassergebühr

Nach § 13 Abs. 1 haben die Abgabenbehörden jener Gemeinden, die Gebühren im Zusammenhang mit der Benützung von Wasserversorgungsanlagen im Sinn der finanzausgleichsrechtlichen Vorschriften ausgeschrieben haben, die Abgabepflichtigen in Bezug auf die laufenden Gebühren regelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich, von Amts wegen über den Wasserpreis pro Liter und Kubikmeter zu informieren. Dabei sind die fixen und die variablen Kosten sowie, sofern die Gemeinde Maßnahmen zur Verbesserung oder Aufrechterhaltung des Zuganges zu Wasser für den menschlichen Gebrauch im Sinn des Art. 16 der Richtlinie getroffen hat,

auch die hierfür angefallenen Kosten zu berücksichtigen (§ 13 Abs. 2).

Der Wasserpreis beträgt in Leutasch derzeit € 1,06/m³, das entspricht 0,106 Cent pro Liter. Als Mindestbemessungsgrundlage wird jedoch ein Verbrauch von 70 m³ herangezogen, damit die laufend steigenden Kosten und getätigten Investitionen (Bau und Sanierung von Hochbehältern, Erneuerung Leitungsnetz usw.) abgedeckt werden können. Auf die Vorschreibung einer Erweiterungsgebühr wurde dafür verzichtet.

Nähere Informationen sind in der gültigen Wasserbenützungsgebührenverordnung zu finden.

1. Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes

Über die Erneuerung des örtlichen Raumordnungskonzeptes wurde bereits in mehreren Ausgaben der Gemeindezeitung berichtet. Von Seiten der Gemeinde Leutasch ist das Verfahren nun abgeschlossen und die Unterlagen wurden zur Genehmigung an das Amt der Tiroler Landesregierung übermittelt.



Leutaschtal mit Blick Richtung Unterleutasch. Foto: TVB Region Seefeld – Tirols Hochplateau

Das Raumordnungskonzept ist eine strategische Richtlinie für die räumliche Entwicklung im jeweiligen Gemeindegebiet und wird für die Dauer von zehn Jahren erstellt. Grundbesitzer:innen, die bis zu Beginn der Arbeiten entsprechende Anträge für eine Erweiterung des Siedlungsbereiches gestellt haben, wurden im weiteren Verfahren berücksichtigt. Die wesentlichen Bestandteile dieser Fortschreibung sind folgende:

1 Umweltbericht

Im Umweltbericht sind die maßgeblichen Gesichtspunkte des derzeitigen Umweltzustandes zu analysieren und mögliche Auswirkungen durch etwaige Erweiterungen des Siedlungsbereiches zu bewerten. Grundlage dafür ist eine Umweltprüfung nach dem Tiroler Umweltprüfungsgesetz, welche in Leutasch vom Ziviltechnikbüro ITS Scheiber durchgeführt wurde. Dabei wurde eine Bestandsaufnahme

(IST-Zustand) für das gesamte Gemeindegebiet erstellt und jeder Antrag auf Aufnahme ins Raumordnungskonzept aus naturkundefachlicher Sicht mit einer entsprechenden Bewertungsmatrix beurteilt. Widerspricht eine geplante Erweiterung den Vorgaben des Umweltberichtes, so ist eine Siedlungserweiterung in diesem Bereich ausgeschlossen.

2 Naturwertepläne

Die Naturwertepläne werden mit dem Umweltbericht ebenfalls neu erstellt, Grundlage dafür ist die Biotopkartierung sowie die Aufnahmen in der Natur. Es wurden sämtliche Lebensraumtypen (Moore, Gewässer, Feucht- und Nasswiesen usw.) dokumentiert, der Landschaftsbild- und Erholungswertepplan (traditionelle Siedlung und Kulturlandschaften, prägende Gehölze, Parks und Grünanlagen usw.) aktualisiert und wiederum alle Ansuchen um Siedlungserweiterung entsprechend den Aufnahmen bewertet.

3 Bestandsaufnahme

In der Bestandsaufnahme wurde eine komplette Aufnahme aller relevanten Zahlen und Fakten der gesamten Gemeinde erstellt. Darin enthalten sind eine allgemeine Beschreibung des Gemeindegebietes, die naturräumlichen Aufnahmen, eine Bevölkerungsentwicklung, die Wirtschaftsentwicklung, Siedlungsstruktur und Siedlungsentwicklung, Infrastrukturen sowie die Finanzsituation der Gemeinde. Die daraus resultierende Prognose ist Grundlage für die weitere Siedlungsentwicklung.

4 Strategische Umweltprüfung (SUP)

Mit der Fortschreibung des Raumordnungskonzeptes ist gleichzeitig eine strategische Umweltprüfung gemäß § 5 TUP 2005 durchzuführen. Ziel davon ist die Prüfung der möglicherweise entstehenden Umweltauswirkungen durch eine Erweiterung der Siedlungsgrenzen. Ebenso werden etwaige Gefahrenzonen (Wildbach, Lawine, Stein Schlag usw.) in die Bewertung miteinbezogen. Jeder einzelne Antrag auf Siedlungserweiterung wird mit einer Matrix bewertet, das Ergebnis dient wieder als Grundlage für den Gemeinderat und die Aufsichtsbehörde vom Land Tirol.

5 Verordnung

In der Verordnung wurde die zukünftige Entwicklung des Gemeindegebietes niedergeschrieben. Neben den einzelnen Anträgen um Siedlungserweiterung werden unter anderem auch Bebauungsregeln (Dichtefestlegungen, Siedlungsentwicklung, Sicherung von Freihalteflächen, Erscheinungsbild usw.) festgelegt. Gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz § 31 Abs. 1 lit f sind von der Gemeinde Grundstücke, die seit mehr als 15 Jahren als Bauland gewidmet und immer noch unverbaut sind (**Baulandüberhang!**), mit einem Bauverbot zu belegen. Diese Bauverbotsflächen dürfen zukünftig nur bebaut werden, wenn ein konkreter Bedarf zur Bebauung gegeben ist sowie der Nachweis einer verkehrsmäßigen Erschließung bzw. einer bodensparenden Bebauung erbracht wird. Bei Neuwidmungen wird zukünftig die Vertragsraumordnung angewandt, wodurch eine zweckmäßige Bebauung sichergestellt wird. Zudem werden zukünftige Widmungen gemäß Tiroler Raumordnungsgesetz als sogenannte befristete Widmungen umgesetzt, welche nach dem Ablauf von zehn Jahren von Amts wegen rückabgewickelt werden, sollte das jeweilige Bauvorhaben bis dahin nicht errichtet worden sein.

Das örtliche Raumordnungskonzept von Leutasch wurde dreimal zur öffentlichen Einsicht aufgelegt und die dazu eingegangenen Stellungnahmen im Gemeinderat behandelt. Nach der dritten Auflage wurde das Konzept in der Gemeinderatssitzung vom 13. April 2023 einstimmig beschlossen und zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung an das Amt der Tiroler Landesregierung weitergeleitet.

Sobald die Genehmigung des Landes vorliegt, können für die neu aufgenommenen Flächen entsprechende Widmungsanträge im Gemeindeamt eingebracht und behandelt werden.

Sammlungsbewilligung 2023 freiraum-europa-Hilfsprojekte

Die Tiroler Landesregierung erteilt „freiraum-europa Hilfsprojekte“ aufgrund deren Ansuchen vom 18. Jänner 2023 die Bewilligung zur Durchführung von Haus- und Straßensammlungen für Geldspenden mittels Sammellisten und Sammelbüchsen. Diese Erlaubnis gilt im gesamten Bundesland Tirol im Zeitraum vom 1. März bis 30. September 2023. Die als Sammler:innen eingesetzten Personen müssen einen Sammlungsausweis mit sich führen und diesen auf Verlangen vorzeigen.

Alle Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können online auf www.leutasch.at in der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.

Kostenlose Notarsprechtage

Jeweils am ersten Dienstag des Monats finden für Fragen rechtlicher Angelegenheiten ab 16.00 Uhr Amtssprechstage statt, zu deren Inanspruchnahme eine kurze Anmeldung im Gemeindeamt bis zum Vorabend des angesetzten Termins erforderlich ist.

Mai	Dr. Kraxner	September	Dr. Kössler
Juni	Dr. Moser	Oktober	Mag. Schafferer
Juli	Dr. Sollerer	November	Dr. Schwarz
August	Dr. Walser	Dezember	Dr. Sigl

Alle Termine sind auch unter www.leutasch.at jederzeit einsehbar.

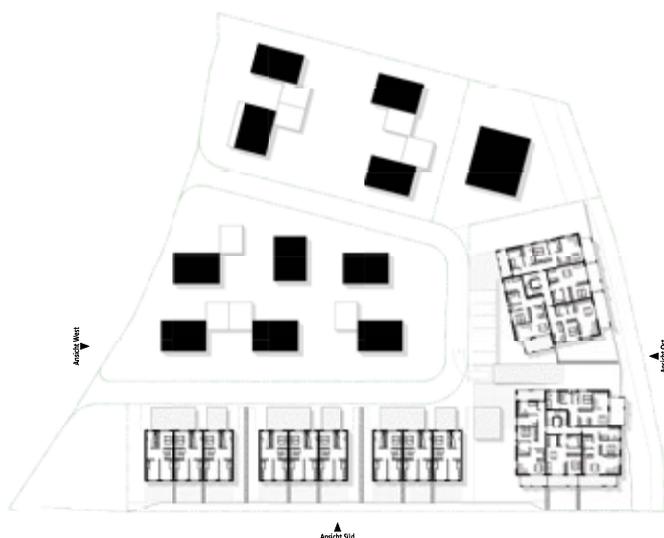
Erweiterung Siedlungs- und Gewerbegebiet



Mit Blick Richtung Ostbach sind rechts die Reihenhäuser zu sehen, im Hintergrund die beiden Baustufen für die Geschosswohnbauten mit jeweils zwölf Einheiten. Links sind die Grundstücke für Einfamilienwohnhäuser geplant. Visualisierung: Firma Pichler Bau, WE-Wohnungseigentum

Mit Überarbeitung des Raumordnungskonzeptes wurden auch Flächen für den geförderten Wohnbau und Gewerbetreibende vorgesehen. Das Siedlungsgebiet Ostbach wird zukünftig Richtung Süden erweitert. Gemeinsam mit der Firma WE-Wohnungseigentum wurde neben zehn traditionellen Einfamiliengrundstücken auch die Möglichkeit für geförderten Wohnbau in Form von neun Reihenhäusern und einer Wohnanlage mit insgesamt zwölf Wohneinheiten (mit der Möglichkeit auf Erweiterung mit zusätzlichen zwölf Wohneinheiten) ausgearbeitet und in der Gemeinderatssitzung vom 16. März 2023 einstimmig

befürwortet. Die von der Wohnungseigentum errichteten Einheiten werden gemäß Wohnbauförderung des Landes Tirol und nach Niedrigenergiestandard schlüsselfertig errichtet und der heimischen Bevölkerung voraussichtlich als Mietkaufobjekte angeboten. Nach Genehmigung des Raumordnungskonzeptes sollten die Arbeiten für die Siedlungserweiterung voraussichtlich im Herbst 2023 starten. In der Abbildung links unten sieht man einen vorläufigen Plan: Im Süden sind drei Reihenhäuser mit jeweils drei Einheiten angedacht, im Osten die beiden Geschosswohnbauten mit jeweils zwölf Einheiten, wobei das nördliche Objekt je nach Bedarf errichtet werden soll. Im nördlichen Bereich sind insgesamt zehn Grundstücke zur Errichtung von Einfamilienwohnhäusern geplant.



Ebenfalls erweitert werden soll das Gewerbegebiet Boden-Niederlög. Eine entsprechende Fläche im Ausmaß von rund zwei Hektar wurde dazu bereits im Raumordnungskonzept berücksichtigt. Derzeit wird eine mögliche Planung erstellt. Auch hier soll die Erweiterung umgesetzt werden, sobald die aufsichtsbehördliche Genehmigung für die Flächenwidmungsänderung vorliegt.

Plan: Firma Pichler Bau, WE-Wohnungseigentum

Klimarat für Leutasch und Reith bei Seefeld traf sich im Kulturhaus Ganghofermuseum zur „Arbeits-sitzung“



Zwei Tage lang tauschten sich die Klimarät:innen von Leutasch und Reith bei Seefeld im Kulturhaus Ganghofermuseum aus. Foto: Iris Krug

Drei regionale Klimaräte gibt es 2023 in Tirol. Ziel der vom Klimabündnis Tirol koordinierten Initiative ist es, dass sich zufällig ausgewählte Bürger:innen aus einer Region mit klimarelevanten Fragestellungen beschäftigten und als Gruppe Lösungsvorschläge erarbeiten.

Gemeinsam mit Reith bei Seefeld hat sich auch Leutasch für diese Idee begeistert, und so sind 24 engagierte Teilnehmer:innen seit einigen Wochen mit dabei. Nach einem ersten Kennenlernen in Reith bei Seefeld, bei dem spannende Vorträge rund um das Thema auf dem Programm standen und erste Ideen gesammelt wurden, fand Mitte April 2023 das „Arbeitswochenende“ im Kulturhaus Ganghofermuseum statt: Von Freitag bis Samstagabend beschäftigten sich die nominierten Klimarät:innen in Arbeitsgruppen mit den Fragestellungen und arbeiteten Vorschläge aus, wie der Lebensraum Reith bei Seefeld bzw. Leutasch nachhaltig(er) gestaltet werden kann. Die Ergebnisse des Klimarats in Reith bei Seefeld/ Leutasch wurden am 27. April 2023 um 19.00 Uhr bei einem „Klimacafé“ der Öffentlichkeit und lokalen Politik präsentiert – und vielleicht können in der September-Ausgabe unserer Leutascher Gemeindezeitung bereits erste Projekte, die so entstanden sind, vorgestellt werden... Wir bedanken uns schon jetzt bei allen, die sich bereit erklärt haben, sich intensiv in diesem Themenfeld einzubringen und mitzuarbeiten.

Volksschule Leutasch besucht unser Gemeindeamt



Die Schüler:innen der 4. Klasse studieren gemeinsam mit dem Bürgermeister interessiert den Ortsplan von Leutasch. Foto: Gemeinde Leutasch

Kürzlich waren die 3. und 4. Klasse der Volksschule Leutasch zu Besuch bei Bgm. Jorgo Chrysochoidis im Gemeindeamt. Neben einem Rundgang durch die Räumlichkeiten traf man sich im Sitzungszimmer zu einer „Gemeinderats-sitzung“, wo die Kinder dem Bürgermeister wichtige Fragen zum Gemeindegesehen stellten. Besonders span-



Die 3. Klasse der Volksschule Leutasch mit Lehrerin Carina Brugg und Bgm. Jorgo Chrysochoidis vor dem Gemeindeamt. Foto: Gemeinde Leutasch

nend war der gemeinsame Blick auf den Ortsplan, wo die Kinder eifrig ihr Zuhause suchten und schlussendlich auch fanden. Herzlichen Dank für euren Besuch und alles erdenklich Gute für die weitere Schullaufbahn. Auf diesem Wege gilt auch dem Lehrkörper sowie unserer Frau Schulfahrtin Susi Kluckner ein großer Dank für die tolle Arbeit!

Leutasch ist Teil einer neuen Allianz für regionale Zusammenarbeit



Albuin Neuner (Geschäftsführer), Carlotta Sauerwein-Schlosser, (Projektmanagement/ Geografie), Caroline Riedl (Assistenz der Geschäftsführung/ Philosophie), Brigitte Walch (Projektmanagement/ Sozial- und Wirtschaftswissenschaften) und Griselle Gisinger (Freiwilligenkoordination der Caritas).
Foto: Regionalmanagement Innsbruck-Land

Im Bezirk Innsbruck-Land wurde 2022 der Verein Regionalmanagement Innsbruck-Land gegründet. Auch die Gemeinde Leutasch ist Mitglied dieses Vereins und Teil des neuen Netzwerkes. Die Geschäftsstelle mit Sitz in Kematen ist bereits jetzt auf zahlreichen Feldern der Regionalentwicklung tätig und stellt eine zentrale Anlaufstelle für Gemeinden, Vereine, Betriebe und Institutionen bei der Umsetzung von Projekten in der Region dar.

Das Regionalmanagement Innsbruck-Land wurde als Verein gegründet, um die nachhaltige Entwicklung in der Region im Rahmen von Projekten voranzutreiben. Obmann des Vereins ist Bezirkshauptmann HR Mag. Michael Kirchmair. Das Regionalmanagement unterstützt Gemeinden, Unternehmen, Vereine und Privatpersonen in der Region, innovative Projekte zu realisieren. Hierfür stehen Fördergelder der Europäischen Union im Rahmen des Förderprogramms LEADER, aber auch andere Fördertöpfe von

EU, Bund und Land zur Verfügung. Die Spannweite der Themen reicht von Fragen der Energie über Umwelt, Tourismus, Kreislaufwirtschaft, Land- und Forstwirtschaft bis hin zu Soziales und Kultur. Der Verein versteht sich als Anreger, Förderer und Koordinator von Projekten, die auf diesen Feldern Fortschritte erzielen wollen.

Die Geschäftsstelle des Vereins mit Sitz in Kematen (Dorfplatz 2) wird von Geschäftsführer Albuin Neuner (Melcher) geleitet, der von einem vierköpfigen Team unterstützt wird. Das Team des Regionalmanagements berät Projektträger:innen hinsichtlich der Planung und Umsetzung von Projekten und unterstützt bei der Antragstellung und Förderabwicklung im Rahmen des LEADER-Programms. Das Förderprogramm LEADER (französische Abkürzung für „Liaison Entre Actions de Développement de l'Économie Rurale“; „Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“) ist ein Maßnahmenpaket der Europäischen Union,

das zu einer eigenständigen und nachhaltigen Entwicklung des ländlichen Raumes beitragen soll. Mit den 52 Gemeinden im Umland von Innsbruck, den acht Planungsverbänden und vier Tourismusverbänden sowie diversen Interessensvertretungen, die der Verein umfasst, wird die Region Innsbruck-Land die größte LEADER-Region Österreichs.

Bewertungsgrundlage für die Auswahl der Projekte, die gefördert werden, ist die lokale Entwicklungsstrategie, an der auch Bürger:innen aus unserer Gemeinde mitgearbeitet haben, nämlich Albuin Neuner (Melcher), Simone Neuner (Wirtseppeler), Andrea Schweigl, Astrid Schösser-Pichler, Wolfgang Neuner-Pfeifer, Alois Krug und Iris Krug. Diese Strategie wurde im Vorfeld der Vereinsgründung von mehr als 100 Personen in der Region erarbeitet und definiert die Themenbereiche, in denen Entwicklungsbedarf in unserer Region besteht. Sollten Projektideen nicht unmittelbar in die lokale Entwicklungsstrategie fallen, hilft die Geschäftsstelle, alternative Förderungen auf Landes- und Bundesebene ausfindig zu machen. Unter dem Motto „Gemeinsam für eine Region der Zukunft“ werden alle Gemeindegänger:innen, Gemeindeinstitutionen, Unternehmen und Vereine eingeladen, Ideen für die Region zu entwickeln und gemeinsam mit der neuen Stelle des Regionalmanagements zur Umsetzung zu bringen.

■ Text: Regionalmanagement Innsbruck-Land

Kontaktdaten

Tel.: 05232-93081
office@regio-il.at
www.regio-il.at

Tag der Artenvielfalt 2023 im Leutaschtal

Von 7. bis 8. Juli 2023 findet der Tirol-Schwerpunkt des „Tages der Artenvielfalt“ in der Leutasch statt. 60 oder mehr naturkundliche Expert:innen werden erwartet, um die heimische Flora und Fauna unter die Lupe zu nehmen. Forschende der Universität Innsbruck und der Tiroler Landesmuseen führen die Ägide der Naturforscher:innen aus allen Bereichen an. Botaniker:innen, Schmetterlingsexpert:innen und Vogelkundler:innen sind nur ein Teil der Fachbereiche, die dabei sein werden. Für die Teilnehmenden gilt es, innerhalb von 24 Stunden in einem begrenzten Gebiet möglichst viele verschiedene Pflanzen und Tiere zu entdecken und systematisch zu dokumentieren. Ziel ist eine Bestandsaufnahme unserer direkten Natur vor der Haustür. Dabei zählt nicht der Rekord. Vielmehr geht es darum, Bewusstsein zu wecken für die Biodiversität. Denn: Nur was wir kennen und verstehen, werden wir achten und schützen.

Der „Tag der Artenvielfalt“ fand erstmals 1999 unter der Initiative des

Magazins GEO statt. Er hat sich dann zur größten Feldforschungsaktion in Mitteleuropa entwickelt, die weiterhin in zahlreichen Ländern stattfindet. In Tirol wurde erstmals 2004 eine große Aktion veranstaltet und seitdem fand jährlich ein „Tag der Artenvielfalt“ statt. Alle Tiroler Naturparke wurden dabei schon besucht, zum Teil mehrfach. Auch heuer ist der Naturpark Karwendel starker Partner der Aktion: „Die Artenvielfalt im Naturpark Karwendel gilt es zu pflegen und zu erhalten – gleichzeitig ist sie ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Sei es rund um unsere Besucherzentren, wo wir mit Blühwiesen zusätzliche Oasen der Artenvielfalt geschaffen haben oder bei unseren Team Karwendel-Aktionen; hier fördern wir mit den Freiwilligen bei verschiedenen Alm- und Biotoppflegeprojekten besondere Arten und deren Lebensraum. Eine vielfältige Artenzusammensetzung und eine starke Vernetzung sind die Basis für ein vitales Ökosystem. Deshalb unterstützt der Naturpark Karwendel sehr gerne den Tag der Artenvielfalt in der Leutasch!“,

so Anton Heufelder, Geschäftsführer des Naturpark Karwendel.

Auch die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, den Expert:innen bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen. Seitens der Organisation werden dazu verschiedene Möglichkeiten angeboten. Konkrete Informationen werden noch bekanntgegeben.

Die Abteilung Umweltschutz des Landes Tirol ist der Hauptförderer der Veranstaltung. Die wissenschaftlichen Expertisen der Universität Innsbruck und der Tiroler Landesmuseen werden unentgeltlich eingebracht, ebenso wie die Leistungen der Anwesenden. Zahlreiche weitere Partner:innen unterstützen seit Jahren die Initiative. Besonders dankbar ist das Organisationsteam der Gemeinde Leutasch und der Region Seefeld für die herzliche Aufnahme und die Unterstützung!

Details unter www.arten-vielfalt.at.

■ Text: Mag. Andreas Jedinger, Organisationsteam „Tag der Artenvielfalt“

Exkursion der Leutascher Lawinenkommission zur Leitstelle Tirol



Patrick Nairz referiert über die Herausforderungen im alpinen Gelände. Foto: Gemeinde Leutasch

Am 22. März 2023 lud Bgm. Jorgo Chrysochoidis die Lawinenkommission zu einer Exkursion in die Leitstelle Tirol ein. Dort stellte Geschäftsführer Mag. Bernd Noggler den Aufgabenbereich vor, anschließend wurde ein Betriebsrundgang durch die Räumlichkeiten der Leitstelle vorgenommen. Zudem hielt DI Patrick Nairz vom Lawinenwarndienst Tirol ein Kurzreferat über die Lawinensituation und die steigenden Herausforderungen im alpinen Bereich. Bei einem gemeinsamen Essen ließ man den Tag gemütlich ausklingen.

Die Gemeinde Leutasch bedankt sich sehr herzlich bei den Mitgliedern der Lawinenkommission für die geleistete Arbeit zum Schutz unserer Bevölkerung!

Seefeld

TIROLS HOCHPLATEAU

Ab Sommer 2023!

365 TAGE MOBIL

6 BUSLINIEN & 1 BAHNSTRECKE

Optimal aufeinander abgestimmt!

365 Tage im Jahr fahren vier Buslinien und/oder die Bahn in alle Regionsorte und bis nach Telfs. Im Sommer und Winter kommen noch einmal zwei Linien nach Wildmoos und ins Gaistal, sowie saisonale Skibusse, dazu. Die Öffis kommen am zentralen Bahnhof- und Busterminal in Seefeld zusammen und sind zeitlich optimal aufeinander abgestimmt.

NEU:

- 365 Tage stündliche Busverbindung Leutasch – Seefeld
- 365 Tage Busverbindung Mittenwald – Leutasch – Telfs
- Gaistalbus im Winter

AKTION FÜR EINHEIMISCHE

Der Tourismusverband bietet gemeinsam mit allen Gemeinden und dem VVT ab Juli eine Aktion zum kostenlosen Testen des neuen Verkehrskonzeptes an. Weitere Informationen werden zeitnah veröffentlicht.

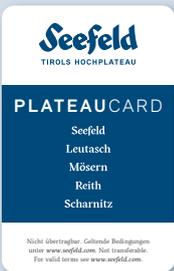
seefeld.com/mobilitaet-vor-ort →



Seefeld | Leutasch | Mösern | Reith | Scharnitz



image©2022 Maxar Technologies | Google Earth



GÄSTEKARTE = FAHRKARTE
 Die Gästekarte gilt während des Aufenthalts als Ticket für den Öffi-Verkehr in der Region. Dafür einfach die PlateauCard im Bus oder der Bahn (gilt für die Bahnstrecke Seefeld-Scharnitz ab 1. Juni) vorzeigen und das Angebot nutzen.

Borkenkäfer: Erkennen des Befalls und Maßnahmen zur Bekämpfung



Frisches Einbohrloch am Stamm.
Foto: Bezirksforstinspektion Innsbruck



Nadelverfärbung vom Kronenansatz zur Spitze der Bäume. Foto: Bezirksforstinspektion Innsbruck

Der Klimawandel begünstigt die Ausbreitung des Borkenkäfers und so kommen Massenvermehrungen eher in Gang als früher. Die Waldbesitzer:innen sind in der raschen Beseitigung von Käferbäumen gefordert. Das oberste Prinzip zur Abwehr ist die rechtzeitige Erkennung und unverzügliche Entfernung von befallenen Bäumen. Die Symptome an Käferbäumen variieren je nach Befallsstadium, sie können nur direkt am Befallsort erkannt werden. **Waldbegehungen sind daher unverzichtbar.**

Merkmale der frühen Befallsphase
kreisrunde Einbohrlöcher in die Rinde (ein bis wenige Millimeter), braunes Bohrmehl auf Rindenschuppen, auf dem Stammfuß oder auf Spinnweben und der Bodenvegetation sowie frischer Harzfluss

Merkmale der mittleren Befallsphase

- Fahlfärbung der Nadeln am Baum
- grüne Nadeln am Boden
- weiterer Harzfluss
- Spuren von Spechtaktivität (Spechtlöcher, Spechtspiegel)

Merkmale der späten Befallsphase

- Abfallen von Rindenteilen bei noch grüner Krone
 - zahlreiche Ausbohrlöcher
 - in weiterer Folge: Nadeln rotbraun, die Rinde platzt vollständig ab
- In dieser Phase haben die Käfer den Baum verlassen und bereits Nachbarbäume attackiert.

Maßnahmen bei Borkenkäferbefall

Rechtzeitige Entnahme und Abtransport

Sind vom Borkenkäfer befallene Fichten gefunden, müssen sie möglichst rasch eingeschlagen und abtransportiert werden, um den Wiederausflug der Käfer und den Befall weiterer Bäume zu verhindern. **Liegenlassen ist keine Option!**

Bekämpfungstechnische Behandlung

Ein wichtiger Leitsatz bei der Bekämpfung ist: „Was im Frühjahr getan ist, zählt 100-fach.“ Dies ist deshalb so, weil sich die Käfer im Laufe des Jahres vervielfachen und aus einem Käferbaum 20 oder mehr neue entstehen.

Welche Maßnahme zur Bekämpfung anzuwenden ist, hängt vom Entwicklungsstand der Brut ab: Die maschinelle und händische Entrindung ist eine gute Möglichkeit der Bekämpfung. Sind unter der Rinde weiße Stadien (Ei, Larve, Puppe) und nur wenige Jungkäfer (hellbraune Käfer) zu finden, reicht die Entrindung aus. Finden sich neben den hellen Jungkäfern auch dunkelbraune Käfer (=ausflugbereit) unter der Rinde, reicht die Entrindung allein nicht aus. Dann muss das Holz sofort aus dem Wald gebracht werden und auf der Säge entrindet werden. Ist dies nicht möglich, muss die im Wald nach der Entrindung anfallende Rinde verbrannt oder ein Pflanzenschutzmittel verwendet werden. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist die letzte anzuwendende Möglichkeit im Kampf gegen den Borkenkäfer, wenn alle anderen Möglichkeiten nicht genutzt werden können. Dabei sind strenge Vorgaben zu beachten.

Unsere Gemeindewaldaufseher Simon Schöpf (Stiedl) und Hubert Neuner (Maxn) unterstützen gerne beim Erkennen von Borkenkäferbefall und bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Bekämpfung. Sie sind dabei auch Behördenorgan und müssen die rechtzeitige Bekämpfung überwachen und der Behörde Missstände melden.



Grüne Nadeln am Stammfuß weisen eindeutig auf frischen Käferbefall hin.
Foto: Bezirksforstinspektion Innsbruck

Personalangelegenheiten



Alina Kirchebner
Verwaltung

Nachdem sich Melanie Gruber (Itzl) beruflich verändert hat, konnte mit Alina eine sehr gute Nachfolge in der Verwaltung gefunden werden. Sie hat nach Abschluss der Hotelfachschule in Zell am Ziller im Tourismus gearbeitet, war anschließend Notariatsassistentin und hat zuletzt die Polizeigrundausbildung erfolgreich abgeschlossen.



Marie Glas
Volksschule

Marie Glas hat nach ihrer absolvierten Reifeprüfung als Kundenberaterin in einer Skischule gearbeitet und unterstützt nun bis Ende des laufenden Schuljahres das Lehrerteam in der Volksschule Leutasch als Schulassistentin.



Anna Berezovskaia
Kindergarten

Anna ist ausgebildete Lehrerin und seit Anfang März 2023 als Stützkraft bei uns im Kindergarten tätig. Wir freuen uns über die Verstärkung im Team!



Sannah Neuner
Kinderhort

Sannah ist neben ihrem Studium seit Anfang März 2023 als Stützkraft im Kinderhort beschäftigt und hilft dort dem Hort-Team in der Nachmittagsbetreuung.



Dana Bratranec
Kinderhort

Dana ist seit Ende des Jahres 2022 im Kinderhort als Assistentin angestellt. Nach ihrem Maturaabschluss hat Dana zuletzt im Tourismus gearbeitet.

Allen ehemaligen Mitarbeiterinnen wünschen wir alles Gute und bedanken uns herzlich für ihre Arbeit.

Die neuen Damen heißen wir herzlich bei uns im Team willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

**Ausbildung
Sozialbetreuung
Altenarbeit mit
Pflegerassistenz**

**NEU ab
Herbst in
Telfs**

Ausbildungsdauer:
berufsbegleitend in fünf Semestern
mit zwei Schultagen pro Woche

Beginn: 18. September 2023

Abschluss: Februar 2026

Ausbildungsort: Pflegeheim
Schlichtling in Telfs

Informationsabend

Wann: 24. Mai 2023, 18.00 Uhr

Wo: Café, Pflegeheim Schlichtling
Heilig-Geist-Wohnpark 8
6410 Telfs

Kontakt und Anmeldung

www.sob-tirol.tsn.at
0512-58285645

Auszüge aus den Gemeinderatsprotokollen

Gemeinderatssitzung vom 22. Dezember 2022

Festlegung weiterer Gemeinderatsausschüsse

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Besetzung für die genannten Ausschüsse mit jeweils zwei Mitgliedern beider Gemeinderatsfraktionen. Die Häufigkeit der Sitzungen soll anlassbezogen bzw. zirka vierteljährlich sein.

Ausschuss für Soziales, Vereine und Bildung

Fraktion „Für Leutasch“

- ... EGRin Jasmin Aichner
- ... EGRin Magdalena Neuner

Fraktion „Gemeinsame Leutascher Bürgerliste“

- ... GRin Angelika Obermeir
- ... EGR Gabriel Wehinger

Ausschuss für Umwelt, Energie, Klima und Nachhaltigkeit

Fraktion „Für Leutasch“

- ... EGR Ing. Alexander Rödlach
- ... EGR Andreas Ripfl

Fraktion „Gemeinsame Leutascher Bürgerliste“

- ... GVin Marion Neuner
- ... GRin Mag. Astrid Schösser-Pichler

Antrag der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos zum Ankauf eines Viehanhängers

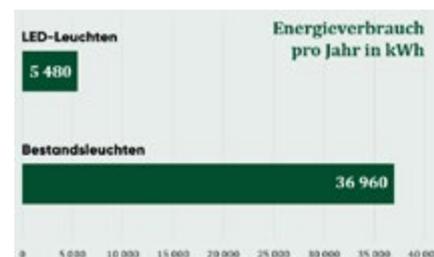
Der Gemeinderat beschließt einstimmig, dem Antrag der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos zum Ankauf eines Viehanhängers der Firma Mühlberger aus Kössen mit einem Preis von € 8.075,20 zuzustimmen.

Mitfinanzierung des neuen Verkehrskonzeptes in der Region Seefeld gemäß Aufteilungsschlüssel

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Mitfinanzierung des neuen Verkehrskonzeptes in der Region Seefeld mit 31,5 % gemäß Aufteilungsschlüssel und vorbehaltlich der Mitfinanzierung aller Gemeinden, des TVB Seefeld und des Verkehrsverbundes.

Anschaffung von LED-Beleuchtungen für Straße und Kirche

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffung von 100 Stück LED-Straßenlaternen der Firma SP-Tec GmbH aus Kematen zum Preis von € 47.440,34 für die Straße und € 1.785 für die Kirche.



Durch die Umstellung von insgesamt 100 Straßenlaternen konnte der Energieverbrauch um fast 85 % reduziert werden. Abbildung: Gemeinde Leutasch

Subventionsansuchen für Rainbows Tirol 2022/23

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, „RAINBOWS – Für Kinder in stürmischen Zeiten“ mit € 300 zu unterstützen.

Gemeinderatssitzung vom 19. Jänner 2023

Voranschlag für das Finanzjahr 2023 und MFP 2024–2027

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Haushaltsplan 2023 sowie den mittelfristigen Finanzplan 2024 bis 2027 (MFP) wie folgt: Der Haushaltsplan 2023 ergibt im Ergebnishaushalt € 394.800 und im Finanzierungshaushalt - € 1.456.200.

Der im Finanzierungshaushalt entstandene negative Saldo wird durch

den Girokontostand per 31. Dezember 2022 von € 1.072.564,60 und ei-

ner Rücklagenentnahme in Höhe von € 500.000 gedeckt.

Der mittelfristige Finanzplan beträgt:

Finanzjahr	Nettoergebnis MFP-Ergebnishaushalt	Nettofinanzierungssaldo MFP-Finanzierungshaushalt
2024	- € 275.700	- € 64.700
2025	- € 236.200	- € 160.800
2026	- € 198.000	- € 177.900
2027	- € 140.700	- € 175.200

Gemeinderatssitzung vom 16. März 2023

Präsentation des Entwurfs der Wohnungseigentum Tirol für die Erweiterung des Siedlungsgebietes Ostbach

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die diskutierte Vorgehensweise, das heißt, die Gemeinde rodet nach Vertragserrichtung die gesamte Fläche und stellt der Wohnungseigentum (WE) für einen symbolischen Kaufpreis die in der ersten Bauphase erforderliche Fläche zur Verfügung. Die WE macht die gesamte Fläche baureif, stellt die Erschließung her und errichtet entsprechend des evaluierten Bedarfs die Wohnobjekte.

Auflösung von Rücklagen und entsprechende Überweisung an die Alpenbad Leutasch, Spiel- und Sportanlagen GmbH zur Zwischenfinanzierung der ausstehenden und bereits zugesagten Förderzahlungen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflösung von Rücklagen in Höhe von € 750.000 und entsprechende Überweisung an die Alpenbad Leutasch, Spiel- und Sportanlagen GmbH zur Zwischenfinanzierung der ausstehenden und bereits zugesagten Förderzahlungen bzw. offener Umsatzsteuerrückforderungen. Die zur

Zwischenfinanzierung notwendigen Geldmittel müssen sofort nach Erhalt der Förderzahlungen, spätestens aber bis zum 30. September 2023, wieder auf das Rücklagenkonto der Gemeinde Leutasch zurücküberwiesen werden.

Anträge der Schützenkompanie Leutasch um Subvention

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die Schützenkompanie Leutasch für die Anschaffung neuer Bekleidung mit € 4.650 und für Böllerpatronen mit € 608,40 zu unterstützen.

Gemeinderatssitzung vom 30. März 2023

Diskussion und Beschlussfassung über die Haushaltsüberschreitungen im Finanzjahr 2022

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Haushaltsüberschreitungen vom Finanzjahr 2022 in vorliegender Form.

Beratung und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2022

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Rechnungsabschluss für das Finanzjahr 2022. Der Bürgermeister wird einstimmig entlastet.

Ergebnishaushalt		
Nettoergebnis		€ 29.012,10
Finanzierungshaushalt		
Veränderung liquide Mittel		- € 1.288.440,52
Gesamtschuldendienst jährlich		€ 1.092.406,87
Pro-Kopfverschuldung	2022	€ 2.931,00
	2021	€ 3.274,00
Haushaltsrücklagen		€ 1.519.850,35

Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe der erforderlichen Leistungen für die Einbindung der Oberen Kirchplatzlquelle 4 für die Wasserversorgungsanlage



Einbindung einer weiteren Quelle in den Hochbehälter Kirchplatzl. Foto: Gemeinde Leutasch

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Vergaben der maschinellen Ausrüstung an die Firma Forstenlechner aus Perg mit einer Auftragssumme von € 17.745,79, der elektrotechnischen Ausrüstung an die Firma EAE-Stöckl aus Innsbruck mit einer Auftragssumme von € 6.244,37 und der Erweiterung der Messdatenerfassung an die Firma RSE aus Wolfsberg mit einer Auftragssumme von € 5.653,25 (jeweils netto).

Diskussion und Beschlussfassung über den Jahresabschluss 2022 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Jahresrechnung 2022 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos in der vorliegenden Form.

Diskussion und Beschlussfassung über den Voranschlag 2023 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Voranschlag 2023 der Gemeindegutsagrargemeinschaft Gaistal-Rotmoos in der vorliegenden Form.

Weitere Infos rund um die Gemeinde Leutasch:
www.leutasch.at

Gemeinderatssitzung vom 14. April 2023

Erlassungsbeschluss der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzepts der Gemeinde Leutasch unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Endbericht des Raumplaners über das Ergebnis der Umweltprüfung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das örtliche Raumordnungskonzept in der vorliegenden Form zu erlassen und die von Architekt Dr. Georg Cernusca abschließend ausgearbeiteten Unterlagen der Abteilung Bau- und Raumordnungsrecht zur aufsichtsbehördlichen Genehmigung zu übermitteln.

Beratung und Beschlussfassung über die Geschäftsordnung für die Gemeinde-Einsatzleitung

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegende Geschäftsordnung für die Gemeinde-Einsatzleitung

in Form des Musters des Landes Tirol. Demnach ist der Bürgermeister der Leiter der Gemeinde-Einsatzleitung, dieser legt den Führungsstab fest und bestellt per Bescheid die weiteren Mitglieder.

Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines Pflegebettes für heimische Bedürftige

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Ankauf eines Pflegebettes inklusive Pflegematratze der Firma Medi Trans Service GmbH aus Innsbruck mit einer Auftragssumme von € 1.300 netto.

Beratung und Beschlussfassung über die Änderung der Vereinbarung und Satzung des Abfallbeseitigungsverbandes der Region 10

Der Gemeinderat der Gemeinde Leutasch stimmt aufgrund der Grundlage

des Beschlusses der Verbandsversammlung des Abfallbeseitigungsverbandes der Region 10 vom 13. März 2023 der Änderung der Vereinbarung über die Bildung des Abfallbeseitigungsverbandes der Region 10 und der Satzung einstimmig zu.

Beratung und Beschlussfassung über den Antrag der Gemeindegutsargargemeinschaft Gaistal-Rotmoos um Erhöhung der Schichtleistungen

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Antrag der Gemeindegutsargargemeinschaft Gaistal-Rotmoos zur Anpassung der Schichtleistungen zu genehmigen. Die neuen Leistungssätze pro Stunde betragen für die Handschicht € 20, für einen Traktor € 30 und für einen Hänger/ Kipper € 10.



Die vollständigen und ungekürzten Protokolle werden nach Beschluss des Gemeinderates auf unserer Website www.leutasch.at veröffentlicht.

Aktuelle Projekte



Montage der neuen Fußgängerbrücke in Lochlehn.
Foto: Gemeinde Leutasch

Brücke Lochlehn

Beim Hochwasserereignis im Juli 2021 wurde unter anderem die Fußgängerbrücke in Lochlehn zerstört und die dortigen Anlieger:innen vom wichtigen Fußweg auf der anderen Seite der Ache abgeschnitten. In Zusammenarbeit mit dem Baubezirksamt konnte noch rechtzeitig vor dem abgelaufenen Winter die neue Brücke eingehoben werden. Diese ist als Holzleimbinderkonstruktion ausgeführt, hat eine Spannweite von rund 26 Metern und ist auf ein 100jähriges Hochwasserereignis mit entsprechenden Reserven ausgelegt.

Im Frühjahr werden noch Restarbeiten durchgeführt und ab Sommer auch jene Brücke in Puitbach umgesetzt.

Standesamtliche Mitteilungen

Geburten



Elias Krug	Vanessa Soraperra und Martin Krug (Josl)	Weidach 300o
Vasilije Markovic	Milena und Stefan Markovic	Föhrenwald 30
Elinor Kremser	Yvonne Kremser und Tobias Neuner (Bantl)	Klamm 55

Hochzeiten



13. Februar 2023	Anna Wegscheider und Florian Mayr	Weidach 308b
3. März 2023	Laura Neuner und Simon Krug (Ruadl)	Kirchplatzl 141
23. März 2023	Maritta Brecher und Roman Heis (Müller)	Ahrn 217b / Aue 117
25. März 2023	Anne Pecher und Florian Steinkogler	Weidach 277d
31. März 2023	Monika Gapp und Thomas Angerer	Weidach 291a
14. April 2023	Christine Heis und Martin Koller	Plaik 81/2
15. April 2023	Katrin Seyrlehner und Andreas Seelos	Weidach 322a

Todesfälle



19. Dezember 2022	Elisabeth Antonia Krug (Much)	Klamm 75a	92 Jahre
22. Dezember 2022	Paul Neuner	Kirchplatzl 141	16 Monate
7. Jänner 2023	Peter Mair	Weidach 336a	79 Jahre
8. Jänner 2023	Josef Rauth (Veitl)	Lehner 192	82 Jahre
9. Jänner 2023	Margarete Heiß (Bantl)	Klamm 62a	83 Jahre
28. Jänner 2023	Paula Draxl (Itzeler)	Moos 17c	86 Jahre
14. Februar 2023	Hans Ballek	Unterkirchen 248/1	63 Jahre
14. März 2023	Berta Lenz	Ostbach 29	57 Jahre
14. März 2023	Ehrenfried Neuner (Nieteler)	Moos 20	83 Jahre
18. März 2023	Christina Mair	Kirchplatzl 131b	77 Jahre
18. März 2023	Karl Lenz	Föhrenwald 3	83 Jahre
29. März 2023	Josef Neuner (Braseler)	Obern 27	82 Jahre
1. April 2023	Ernst Bachmayr	Feldweg 277, Scharnitz	75 Jahre
14. April 2023	Siegfried Alois Draxl (Itzeler)	Klamm 69	89 Jahre

Stand: 15. April 2023

Hochzeitsjubiläen



Bürgermeister Jorgo Chrysochoidis gratulierte zum 50. Hochzeitstag.
Foto: Alois Krug

Am 2. Februar 2023 konnten wieder vier Hochzeitsjubiläen gefeiert werden. Bgm. Jorgo Chrysochoidis übergab im Namen von Bezirkshauptmann Mag. Michael Kirchmair die Jubiläumsgabe. Bei einem gemütlichen Nachmittag in der Kreithalm wurden die Jubilare gebührend gefeiert. Wir wünschen Gabriele und Klaus Krug (Kurrer), Gisela und Josef Neuner (Melcher), Antonia und Kurt Nairz (Olwai) sowie Monika und Josef Kluckner (Bichlkorl) alles erdenklich Gute und noch viele gemeinsame Jahre!

Eiserne Hochzeit



Hanni und Hans Neuner (Ivo) im Kreise ihrer musikalischen Gratulant:innen und Bgm. Jorgo Chrysochoidis. Foto: Iris Krug

Nachgefeiert haben wir im Jänner auch den 65. Hochzeitstag von Hanni und Hans Neuner (Ivo). Eine kleine Abordnung der Steinrösler Sänger und der Musikkapelle Leutasch ließen das Jubelpaar gemeinsam mit Bgm. Jorgo Chrysochoidis hochleben. Wir wünschen von Herzen alles Gute und noch viele gesunde, gemeinsame Jahre voller Freude und Humor!

Leutasch in Zahlen

Fläche:	103,14 km ²
Seehöhe:	1.136 m
Koordinaten:	47°24'54.48"N 11°12'36.69"O
Einwohner:innen:	2.531 aus 44 Ländern
	männlich: 1.263, weiblich: 1.268
	Kinder unter 14 Jahre: 261
	männlich: 126, weiblich: 135

Stand: 31. Dezember 2022



Tourismusverband übernimmt Postpartner in Leutasch

Viele Jahre lang war der Postpartner bei der Gemeinde Leutasch angesiedelt. Seit 7. März 2023 hat nun der Tourismusverband Seefeld diese Aufgaben übernommen.

Sämtliche Leistungen können beim Infobüro Leutasch (im Erdgeschoss des Gemeindefamtes Leutasch) von Montag bis Freitag in der Zeit von 09.00 bis 17.00 Uhr in Anspruch genommen werden.

Herzliche Glückwünsche zum runden Geburtstag



Helmut List

85. Geburtstag, 22. Dezember 2022



Bartl Klotz (Hami)

90. Geburtstag, 23. Jänner 2023



Gerhard Felderer

80. Geburtstag, 28. Jänner 2023



Otto Burggraaff

80. Geburtstag, 22. Februar 2023



Isabella Seelos (Fares)

85. Geburtstag, 4. April 2023



Ingrid Heis (Hoisl)

80. Geburtstag, 7. April 2023



Rosa Freiseisen (Hänni) und Anna Neuner (Kössler)

80. Geburtstag, 14. April 2023



Rosina Enghardt

80. Geburtstag, 15. April 2023

80. Geburtstag

Joseph Philippen • 23. Dezember 2022

Manfred Wedl • 29. Dezember 2022

Herta Wild • 18. März 2023



Trara, die Post ist da... Im Gespräch mit Klaus Nairz

Wenn im Kreuzworträtsel ein anderer Begriff für „Briefträger“ gesucht wird, gibt es laut Internet zehn Lösungen mit 4 bis 14 Buchstaben: Bote, Postler, Postbote, Postmann, Briefbote, Zubringer, Zusteller, Postzusteller, Briefzusteller, Gelbsüchtiger. Was warst du?

I wär Briaftröger mit Leib und Seal und vielen Aufgäbn!

(Anm. der Redaktion: Briaftröger! Das Internet weiß eben auch nicht alles! 😊)

„Gelbsüchtiger“ kommt aus der aktuellen deutschen Jugendsprache – bei uns ein eher unbekannter Begriff, aber nachvollziehbar, denn auch in Leutasch rasen „gelbe Autos mit gelben Mandln“ durchs Tal. GELB bezieht sich ja auf die jetzige Kleidung der Briefträger. Wie hat diese zu deiner Zeit ausgesehen?

Wir hatten eine blaue Uniform, zuerst aus Wollstoff mit Sternen am Revers, später aus Baumwolle (oder ähnlichem) mit dem Postlogo – und eine große Ledertasche zum Umhängen.

Du warst von 1959 bis 2000 Briefträger. Wie ist dein Arbeitstag abgelaufen?

1959 war das Postamt noch im „Simmerle-Haus“, in der ganz alten Volksschule neben dem Widum. Wenn man reinkam, dann war das Postamt im Parterre links, rechts die Gendarmerie und im 1. Stock das Gemeindeamt. Die Post wurde zuerst mit dem Zug nach Seefeld gebracht und dann umgeladen. Täglich, gegen acht Uhr morgens, kam das Postauto aus Seefeld mit einem „Furgon“ – einem Anhänger – und brachte zwei bis drei Säcke Post, die wir dann sortierten und geordnet in unseren Ledertaschen und Rucksäcken verstaute.

Mein Zustellungsgebiet war die Oberleutasch, also von Kirchplatzl bis Moos. Der Schneiderliasn Hermann (*Hermann Neuner, gest. 3. Dezember 2003, Anm.*) war für Weidach zuständig und der Melcher Gidl Hermann (*Hermann*

Neuner, gest. 2. April 2007, Anm.) für Unterleutasch. Wir machten uns täglich zu Fuß auf den Weg. Um Weihnachten herum, wenn viele „Packtln“ verschickt wurden, nahm ich eine Rodel mit, da Pakete bis zwei Kilogramm zugestellt werden mussten. Später fuhr ich auch mit dem Fahrrad, aber das war kein „Dienstrad“, sondern mein privates.

Im Sommer war ich auch in Seefeld tätig, wo ich um 5.00 Uhr früh anfang, die Post vom Zug holte, sortierte und mit einem Moped, einer Puch TS 50, ausfuhr. Viel später bekamen wir dann das erste Auto – einen gelben VW Käfer mit schwarzen Kotflügeln und noch später fuhren wir mit einem VW Polo. Zeitweise musste ich auch in Reith, Wattens und sogar in Vorarlberg aushelfen. Um 1980 herum wurde ich „ganz“ nach Leutasch versetzt und war für die Unterleutasch zuständig.

Hast du „nur“ Briefe und Pakete zugestellt oder was befand sich noch in deiner Ledertasche?

Wir haben die Renten und Kinderbeihilfe ausgezahlt, Erlagscheine und Überweisungen angenommen, Zeitungen zugestellt und Radio- und Fernsehgebühren kassiert. Damals kostete die Radiogebühr fünf Schilling für zwei Monate und später acht Schilling inklusive Fernsehgebühr. An Tagen der Renten- und Familienbeihilfeauszahlungen hatte ich große Summen in der Tasche. Im Auto hatten wir dann einen Tresor auf dem Beifahrersitz. Es kam vor, dass mich ein Familienvater vor einem Gasthaus „abgefangen“ hat, damit ich ihm das Kindergeld auszahle. Ich habe es aber immer nur den Müttern gegeben.

Einige hatten Zeitungen abonniert, die wir auch austragen mussten. Einer bekam regelmäßig die „Arbeiterzeitung“ – da wusste man natürlich, dass er „Sozi“ war. Jeden Donnerstag kam die „Bauernzeitung“ und manchen mussten wir täglich die „Tiroler Tageszeitung“ bringen – so wie der „Strickerin“ in Moos. Also musste ich jeden Tag bis Moos gehen – egal ob Briefe zum Zustellen waren oder nicht.

Es gibt ja den Mythos, dass Hunde aggressiv auf Uniformen reagieren und besonders Briefträger oft gebissen werden. Wie war das bei dir?

Ich hatte nie Probleme. Die Hunde kannten mich und ich hatte auch nie Angst vor ihnen – das haben sie gespürt. Wenn ein junger Hund im Haus war, habe ich mit ihm gespielt und ihn gekraut und alles war gut.

Zur Person:

- Nikolaus Nairz (Olwai Klaus)
- geb. 17. Juni 1941
- Geschwister: 14
- verheiratet mit Erika seit 1964
- Kinder: 5 | Enkel: 9 | Urenkel: 3



1 Klaus Nairz, Olwai. Foto: Alois Krug

2 „Die Post bringt allen was“ – selbst im tiefsten Winter! Foto: Klaus Nairz

3 rechts: Jörgeler Rosa – 1. Postmeisterin in Leutasch. Foto: Archiv Kulturhaus Ganghofermuseum

Was weißt du über die Post in Leutasch vor deiner Zeit? Wie war das anno dazumal?

Beim „Poster“ im Anbau – da wo später die Schusterwerkstatt vom Johann Rödlach (*Lexn Schuaster Hans, Anm.*) war – befand sich das 1. Postamt. Die Jörgeler Rosa (*Rosa Ripfl, geb. 20. Mai 1919, gest. 5. November 1991, Anm.*) war Postmeisterin. Sie bediente auch die Telefonvermittlung. Nachdem 1950 die neue, alte Volksschule (*heute Kulturhaus Ganghofermuseum, Anm.*) gebaut wurde, zog die Post in die ganz alte Volksschule, wo die Rosa und der Haml Ernst (*Ernst Klotz, geb. 7. Juli 1929, gest. 2. April 2006, Anm.*) an den Schaltern saßen.

Ein Telefon gab es nur in wenigen Häusern – im Gegensatz zu heute, wo in einem Haushalt mehr Handys sind als damals Telefonapparate in ganz Leutasch. In manchen Gasthäusern (Gaistal, Zugspitze, Xander, Rössl, Mühle) gab es öffentliche Fernsprecher. Das waren aber keine Telefonzellen vor dem Haus, wie später üblich, sondern Telefonkabinen im Hausgang.

Wenn du den Beruf des Briefträgers zu deiner Zeit und heute vergleichst...?

Früher war der Beruf eines Briefträgers auch ein, wie soll ich sagen, ein sehr sozialer Beruf. Wir nahmen uns Zeit und hatten ein offenes Ohr, wenn die Leute reden wollten,

wenn jemand etwas wissen wollte oder etwas auf dem Herzen hatte. Manchmal halfen wir auch spontan mit kleinen Handgriffen, besonders wenn die älteren Leute schon „uvawisst“ – heute würde man „dement“ sagen – waren. Die Haustüren waren immer offen, man kannte jeden Einzelnen und hatte direkten Kontakt. Wir wussten einfach, wie der oder die „tickt“ und haben uns darauf eingestellt. Alles war viel, viel menschlicher als heute! Und auch umweltfreundlicher – ein Wort, das heute anscheinend so wichtig ist, aber nicht praktiziert wird! Die Verteilerstellen sind heute im Inntal und bevor ein Brief zugestellt wird, macht er eine kleine „Weltreise“ und zig Autos müssen hin- und herfahren. Ganz zu schweigen von der Paketflut, weil heute jeder immer alles will, ob er es braucht oder nicht und schnell im Internet bestellt. Schade ist auch, dass der handgeschriebene Brief oder die Karte an Bedeutung verloren haben, seit es E-Mails gibt. Ganz ehrlich: Heutzutage möchte ich kein Briefträger mehr sein! Unsere Arbeit früher war zwar oft beschwerlich, gerade im Winter und auch, was die Mobilität betraf. Auch wir hatten es damals oft „g’neatig“, aber trotzdem stand das Zwischenmenschliche immer im Vordergrund!

Vielen Dank für das äußerst interessante und nette Gespräch.

Altes und Neues aus unserem Museum...

1. Leutascher Museumsadvent

Den Abschluss des Museumsjahres 2022 bildete der 1. Leutascher Museumsadvent und Christkindlmarkt. An drei Adventwochenenden gab es neben vielen Standln, die kulinarische Schmankerl und handwerkliche Besonderheiten anboten und zum Bummeln einluden, ein vielfältiges Rahmenprogramm bei uns im Kulturhaus Ganghofermuseum. Am 4. Dezember 2022 lud – in Kooperation mit der Buchhandlung Tyrolia Telfs – ein großer Kinderbüchertisch unter dem Motto „Ein Buch – das gute Geschenk“ Kinder und Eltern ein, in aktueller Kinderliteratur zu stöbern. Beim Christkindlpostamt, betreut von den besten Leutascher Engelen Emelie und Laura Nairz (Olwai), konnten die Wünsche ans Christkind „geschickt“ werden. Großen Anklang fanden auch die Vorlesestunden, bei denen die Museumsoma Iris und der Museumsopa Lois kleine und große Kinder in die wundervolle Welt der



Vorweihnachtliche Stimmung beim 1. Leutascher Museumsadvent und Christkindlmarkt. Foto: TVB Region Seefeld

Weihnachtsgeschichten entführten. Am darauffolgenden Wochenende las der großartige bayrische Volksschauspieler Franz Josef Strohmeier „Die Heilige Nacht“ – eine Weihnachtslegende von Ludwig Thoma, umrahmt von stimmungsvoller Hackbrettmusik. Am Sonntag, den 18. Dezember 2022, ließ sich Künstlerin und Kinderbuchillustratorin Monika Maslowska bei ihrer Arbeit im „Wolkenzoo“ über die Schul-

ter schauen. Bei einem Malworkshop gab sie Kindern ab fünf Jahre Tipps und Tricks, wie der Fantasie noch größere Flügel wachsen. Den Abschluss vom 1. Leutascher Museumsadvent bildete ein Abend voller WeihnachtsFREUDE, als die Zithervirtuosin Sabine Gruber „Zwischen den Saiten“ bei Weihnachtsduft und Kerzenschimmer mit Musik und guttuenden Gedanken auf die „Tage des Herzens“ einstimmte.

Zeitzeugengespräch mit Pepi Rosenberger



Josefina Rosenberger im Gespräch mit Museumsleiter Robert Krug. Foto: Carmen Rosenberger

Am 29. Jänner 2023 erzählte unsere einzigartige Pepi (Josefine Rosenberger, „Braseler Pepi“) in einem Zeitzeugengespräch Spannendes und Wissenswertes, wie es früher war. DANKE, liebe Pepi, für diesen besonderen Abend, an dem du deine Erinnerungen und Erfahrungen mit uns geteilt und immer eine große Prise Humor drübergestreut hast!

Zwischen Pinsel & Strich

Am 5. Februar 2023 waren viele Kunstbegeisterte und Freunde dabei, als die Seefeldler Künstlerin Monika Neuner ihre Ausstellung „Zwischen Pinsel und Strich“ bei uns eröffnete. Sie nahm uns mit auf eine Reise ihrer Sichtweisen und Darstellungen und eröffnete so neue Blickwinkel von teils vertrauten Perspektiven und gab uns Einblick in die zehn Jahre ihres Selbststudiums unterschiedlicher Techniken. Aufgrund des großen Interesses wurde die Ausstellung bis 25. März 2023 verlängert.

Valentinstag in unserem Museum

Zum Valentinstag, am 14. Februar 2023, trafen sich nachmittags alle Verliebten beim Sonnenplatzl vor unserem Museum, wo in der warmen Wintersonne bei einem kühlen Bier oder Wein und kleinen Knabbereien ein Straßenkonzert mit dem grandiosen Musiker, Sänger und Weltenbummler Benjamin Keplinger stattfand. Quality Time zum Chillen, Zuhören und Mitswingen unter blauem Himmel und roten Herzluftballons!



Valentinstag 2023: Blauer Himmel, Sonnenschein und gute Musik – da ließ es sich auch unser Reini mit seiner Annemarie nicht nehmen, das Tanzbein zu schwingen. Foto: Robert Krug

Kabarett „Best of Chili“ mit Gabriel Castañeda



Wie immer „full house“, wenn Gabriel Castañeda die Bühne rockt. Traditionelles Bühnenselfie: Robert Krug

Am 23. Februar 2023 war wieder „full house“, denn alle wussten, dass man zum Lachen nicht in den Keller geht, sondern ins Kulturhaus Ganghofermuseum. Lachen hilft nicht nur gegen Kopfschmerzen und Schlaflosigkeit, es reduziert auch die Stresshormone und ist gut gegen Falten, denn im Gesicht werden 17 und am ganzen Körper sogar 80 Muskeln dafür genutzt. Deshalb gab es bei uns wieder eine Dosis

„herzhaften, zügellosen Lachens“, als Gabriel Castañeda mit seiner feurigen Zunge und seinem temperamentvollen Hüftschwung und seinem „Best of Chili“ die Bühne stürmte: Zwei Stunden Gags, deftiger Humor, Sozialsatire und manchmal einfach nur Blödelei. Danke, Gabriel Castañeda, für einen Abend voll irrsinnigem Humor und für die nicht enden wollenden Lacher, die einfach nur guuu tun!

Almkinder auf Spurensuche im Museum

Am 8. März 2023 besuchten uns die „Almkinder“, um altes Wissen BEGREIFBAR zu erleben. Führungen mit Kindern sind immer wieder etwas ganz Besonderes. Nicht nur für die Kinder selbst, sondern auch für uns. Wir freuen uns, wenn mit vielen Fragen, Staunen und großen Augen viele Kinderfüße durch unser Museum laufen. Hier wird ein Igel gestreichelt, da wird Flachs gehechelt, dort wird ein alter Feuerwehrlhelm aufgesetzt, dann wieder hundertmal die alte Hupe des alten Museumsfahrrades gedrückt, es werden die kleinen Samen unse-

rer Flachspflanzen geerntet, es darf mit der Zugsäge geübt werden, Holzstämmen zu sägen und vieles mehr. Die Kinder erfahren Wissenswertes über unseren Luitascher Janker und das „Luitascher Miaderleibl“, welche Vereine es in Leutasch gibt und was „Holzzeichen“ sind. Zum Schluss besuchten unsere wissbegierigen kleinen Besucher:innen unseren Hermann in seiner Schnitzstube und staunten, welche kleinen und großen Kunstwerke aus Holz entstehen können. Wir freuen uns auf euren nächsten Besuch!



Flachsbrechen – die „Almkinder“ wollten alles ganz genau wissen. Foto: Sandra Knaus

Generationenübergreifende Schnitzstube



Dass Maximilian großes Talent hat, erkennt man sofort. Foto: Robert Krug

unserem ganzen Herzen! Nicht nur die Geschichte und die eigenen Wurzeln sind wichtig, sondern auch das alte Handwerk. Wenn Hände etwas erschaffen, dann bleibt es für immer.

Maximilian ist nicht nur ein unglaublich wissbegieriger, sondern auch ein sehr talentierter junger Leutascher. Begeistert von der Arbeit unseres Museumsschnitzers Hermann, durfte er aus erster (Schnitzer-)Hand erfahren, wie man ein Schnitzisen schwingt, welche Beschaffenheit die verschiedenen Holzarten haben und wie viel Gefühl und Geduld es benötigt, um einem Stück Holz etwas Besonderes zu entlocken. Wir freuen uns riesig, dass das Feuer weitergegeben und auch weitergetragen wird!

„Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers.“ Das wusste nicht nur Gustav

Mahler, das ist es auch, was wir mit unserer Arbeit im Museum erreichen möchten und dafür brennen wir mit

Besuch von TirolTV

Am 4. April 2023 war TirolTV bei uns zu Gast, um eine Reportage über unseren – bereits über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten – Museumsschnitzer Hermann Klocker zu drehen.



Der Beitrag wurde am 25. April 2023 ausgestrahlt. Nachzusehen unter www.tiroltoday.at/live. Foto: Robert Krug

Seinen Wurzeln auf der Spur: Ahnenforschung

Mit dem Interreg VI A-Projekt „Spurensuche in der Vergangenheit – Basislehrgang Ahnenforschung“ will man Bewohner:innen aus den Gemeinden am Seefelder Plateau und im Oberen Isartal zusammenbringen, die sich mit der Erforschung ihrer eigenen Familie und deren Vorfahren auseinandersetzen wollen. Im Rahmen eines Lehrgangs erhalten Interes-

sierte einen ersten Einblick darüber, welche Informationsquellen zur Verfügung stehen und bekommen praktische Tipps, zum Beispiel im Umgang mit den Kirchenbüchern und dem Lesen alter Schriften. Am 14. und 15. April 2023 fanden die ersten beiden Termine des Basislehrgangs bei uns im Kulturhaus Ganghofermuseum statt.



Viele Interessierte besuchten den „Basislehrgang Ahnenforschung“ im Kulturhaus Ganghofermuseum. Foto: Robert Krug

Wege des Holzes: Europäische Union fördert forstgeschichtliches Wiki



Holzknecchte vor einem Rindenobel um 1910. Archiv: Kulturhaus Ganghofermuseum

In früherer Zeit war Leutasch die „Holzkammer“ von Innsbruck und Hall in Tirol und noch heute ist unsere Gemeindefläche zu drei Viertel von Wald bedeckt. Der Rohstoff Holz spielte stets eine bedeutende Rolle, war eine wichtige Handelsware und somit eine sichere Einkommensquelle. Bis in die 1980er Jahre gab es eine große Anzahl an Sägewerken, wo die Leutascher „Waldernte“ auch verarbeitet wurde. Wie spannend die Leutascher Forstgeschichte ist, zeigte sich schon bei der großen Sonderausstellung im Kulturhaus Ganghofermuseum zum Jahr des Waldes 2011. Aber nicht nur die Leutasch,

sondern die ganze Region des Naturparks Karwendel wurde seit frühester Zeit von der Holzwirtschaft geprägt. Bisher gab es keine systemische Sammlung oder Archivierung forsthistorischer Unterlagen die ganze Region betreffend. Unter der Leitung des Tiroler Forstvereins – Initiator war Albuin Neuner (Melcher) – und in Kooperation mit dem Naturpark Karwendel wurden vorhandene Quellen grenzübergreifend gesammelt und erforscht. So entstand zwischen 2020 und 2022 eine umfangreiche Wissenssammlung, die in einem „ForstgeschichtsWIKI“ – einer offenen und frei zugänglichen Internetplattform – eingepflegt und veröffentlicht wurde. Die Förderung des Projektes fand im Rahmen des EU-Programms Interreg Tirol/Bayern vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung statt. Das hochinteressante ForstgeschichtsWIKI findet man unter der Internetadresse www.karwendel.org/wiki

Was ist ein Wiki?

Ein Wiki, was auf hawaiisch „schnell“ bedeutet, ist ein virtuelles Lexikon im Internet mit einer Sammlung von Texten, Bildern, Videos und ähnlichem, welches kostenlos genutzt werden kann. Meistens beschränken sich Wikis auf ein bestimmtes Themengebiet, das von allen Nutzer:innen bearbeitet und ergänzt werden kann, um den gesammelten Wissensschatz zu erweitern.

Wiederkehrende Veranstaltungen im Sommer 2023

„So ein Topfen!“	„Gras, Heu und Speck“	„Wie die alten Holzknecchte“	Ausstellung „Scheiß da nix, nacha fahrt da nix“
Wiesenkräuter sammeln, verarbeiten (Topfenaufstrich) und genießen – mit Simone Neuner (Wirtseppeler)	Sensenmähen, stanggern und brotzeiten – mit Iris und Alois Krug	Schinden und Schäpsen von Baumstämmen, danach Holzknechtmuas aus der Pfanne – mit Iris und Alois Krug	ab Freitag, 11. August 2023: Kuhnismistkunst vom bayrischen Illustrator, Zeichner und Maler Werner Härtl. Finissage mit Live-Performance des Künstlers beim Almbetrieb im September 2023

Durchführung der Veranstaltungen je nach Witterung

Das Kulturhaus Ganghofermuseum ist in der Saison wie folgt geöffnet:
 Dienstag und Mittwoch: 10.00 bis 12.00 Uhr
 Donnerstag und Freitag: 15.00 bis 17.00 Uhr

Öffnungszeiten der Bücherei:
 ganzjährig freitags
 von 15.00 bis 17.00 Uhr
 - Änderungen vorbehalten -





Wegen des Straßenbaus Leutasch – Mittenwald musste der Wald rund um die „Höllkapelle“ abgeholzt werden.
Foto: Glasplattenfoto aus dem Jahre 1912. Archiv Kulturhaus Ganghofermuseum

„Fundstücke“ aus dem Archiv

Vor 111 Jahren...

...wurde der Straßenbau zwischen Unterleutasch und Mittenwald nach jahrzehntelangen Verhandlungen endlich verwirklicht.

Kirchlich gehörte die Unterleutascher Bevölkerung bis 1831 zur Diözese Freising und ging somit in Mittenwald zur Kirche. Auch der Arzt kam über die Grenze und mancher Holzhandel wurde betrieben. Führte zuerst nur ein schmaler Steig von Schanz nach Mittenwald, gab es später (um 1860) einen etwas breiteren Weg entlang der Leutascher Klamm – unbefestigt, ungesichert und stets lebensgefährlich.

Aus der Unterleutascher Pfarrchronik:

„Der lebensgefährliche Steig durch die Klamm veranlaßte schon im Jahre 1858 den Hochw. Herrn Lokalkaplan Perthaler an eine hohe Behörde das Ansuchen zu stellen, einen besseren Weg nach Mittenwald herstellen zu dürfen. Das Gesuch wurde dahin erledigt, daß nur ein besserer Fußsteig hergestellt werden dürfe, keineswegs ein fahrbarer Weg. Von Seite der Gemeinde ergingen wiederholte Majestätsgesuche, doch kam nur der Bescheid, das k. k. Kriegsministerium im Einvernehmen mit dem Armeecommando in Verona äußere, daß die beschränkte Gangbarkeit in der Achenklamm ein militärisch begründetes Erfordernis sei. Nur der Gangsteig dürfe an gesicherter Stelle angebracht werden. Kaplan Perthaler, der die Leitung der Arbeiten übernommen hatte und selber

tatkräftig mithalf, scheint sich um das Verbot, einen fahrbaren Weg herzustellen, wenig gekümmert zu haben. Vom Scharnitzer Förster wurde wiederholt bei der Behörde Klage geführt, über eigenmächtiges Vorgehen beim Wegbau im ärarischen Schanzwald und so erhielt Hr. Perthaler und die Gemeindevorsteherung dreimal die Aufforderung, die Arbeit sofort einzustellen bei sonstiger Strafe von 50 fl. Die Verhandlungen wegen Wegbaus zogen sich dann durch eine Reihe von Jahren.“

In den 1870er Jahren sollte der Straßenbau dann endlich verwirklicht werden. Auf bayrischer Seite hatte man bis zur Landesgrenze bereits mit Vermessungen begonnen, doch auf Tiroler Seite fehlte das Geld für die Umsetzung. Erst am 7. November 1895 sprach sich die Forst- und Do-

mänen-Direktion, die wegen der ärarischen Waldungen im Grenzgebiet großes Interesse an einer Transportstraße hatte, für die Verwirklichung des schon lange geplanten Projektes aus. Allerdings müsse auch der Landesausschuss eine Unterstützung zusichern. Wieder vergingen viele Jahre, ohne dass eine endgültige Entscheidung getroffen wurde.

Innsbrucker Nachrichten, 23. Februar 1903:

„Am 17. ds. Mts. fuhr der Bauer Joh. Kleißl vulgo Jocheler aus Unterleutasch mit einer Ladung Holz nach Mittenwald. Der Weg führt stellenweise am Rande einer tiefen Schlucht vorbei und muß, besonders in dunkler Nacht als sehr gefährlich bezeichnet werden. Auf dem Heimwege machte das Pferd an einer abschüssigen Stelle einen Fehltritt und stürzte samt dem Schlitten in die schaurige Tiefe. Das arme Tier war sofort tot. Der Bauer konnte sich durch Abspringen noch rechtzeitig retten. Für Kleißl, dem vor einigen Jahren sein Haus niederbrannte, ist dieser neue Unglücksfall doppelt fühlbar. Dieses traurige Ereignis zeigt wieder, wie notwendig es wäre, wenn endlich einmal mit dem von der Leutascher Gemeinde seit Jahrzehnten angestrebte Bau eines Sträßchens Unterleutasch-Mittenwald begonnen würde; es wäre höchste Zeit, daß man sich an maßgebender Stelle etwas mehr für den Unterleutascher Straßenbau interessieren möchte. Wie man hört, sind unsere bayerischen Nachbarn sofort bereit, den Bau auf bayerischer Seite bis Mittenwald fortzusetzen.“

Neun Jahre später – am 24. Juni 1912 – fand die 16. Sitzung der Landeskommission statt. Es kam zu einer endgültigen Entscheidung mit folgendem Wortlaut: „In Betreff des Straßenbaues Seefeld – Leutasch – Landesgrenze lautet der Beschluß: „Der Betrag von 195.000 Kronen bleibt dem Baue der Straße gewidmet. Mit den Arbeiten ist sofort, und zwar zunächst in der Strecke Unterleutasch (Schanz) – Landesgrenze, wofür nach Detailprojekt 95.000 Kronen erforderlich sind, zu beginnen, vorausgesetzt, daß die Vorbedingungen (Sicherstellung des Interessentenbeitrages und der künftigen Erhaltung sowie Abschluß des Bauübereinkommens) erfüllt sind. Die Straße ist wie in der anschließenden Strecke auf bayerischem Gebiete durchgehend zweigeleisig, mit 5 Meter Kronenbreite, auszuführen. [...]“

Die neue Straße wurde im Jahre 1914 kurz vor Ausbruch des 1. Weltkrieges fertiggestellt.

Aus der Unterleutascher Pfarrchronik:

„[...] So ist nun Unterleutasch um eine neuzeitliche Errungenschaft reicher und da im Jahre 1912 auch die Karwendelbahn eröffnet wurde, ist das Tal dem Verkehr vollends zugänglich gemacht worden. Die idyllische Einsamkeit der Gegend in früheren Jahrhunderten ist verschwunden und hat leider, besonders im Sommer, dem lästigen Fremden-durchzug Platz gemacht.“ (Pfarrer Andreas Goller)

■ Text: Iris Krug



Der heutige Straßenverlauf von Unterleutasch Richtung Mittenwald. Foto: Tessa Mellinger





Feiern mit Trina

Sonntag, 12. Februar 2023

Endlich fand in diesem Jahr wieder unser spektakulärer Faschingsumzug statt, bei dem rund 100 Personen mit mehreren Aufführungswägen aktiv teilnahmen. Das Wetter spielte dabei perfekt mit und die Stimmung war ausgelassen. Die Teilnehmer:innen und Zuschauer:innen hatten viel Spaß und genossen die bunte Atmosphäre des Umzugs, welcher in Weidach mit einer lustigen Feier endete. Es war ein gelungenes Fest, das sicher noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Faschingsgilde Leutasch bedankt sich bei allen Beteiligten sehr herzlich und freut sich schon auf den nächsten Umzug in vier Jahren.

Text: Daniel Gruber (Itzl)

Fotos: Iris und Alois Krug



Musikkapelle Leutasch Prinz Charles wurde gekrönt



„English man in Luitasch“ und die Krönung des Prinz Charles – das war das Motto der Musikkapelle Leutasch beim Trina-Faschingsumzug. Foto: Musikkapelle Leutasch

Mit dabei war bei der Krönung des Prinz Charles beim Faschingsumzug der Trina natürlich alles, was adeligen Rang und Namen sowie ein Musikinstrument hat. Von der Idee über das Drehbuch bis hin zur Umsetzung und den Proben wurde auf den großen Auftritt hingefiebert, welcher den Zuseher:innen dann bei traumhafter Wintersonne und mit großem Enthusiasmus präsentiert wurde. Nach den zwei Winterkonzerten im Februar im Saal Hohe Munde starten wir mit unserem **Eröffnungskonzert am 3. Juni 2023 um 19.00 Uhr im Musikpavillon Weidach** (bei Schlechtwetter im Saal Hohe Munde) offiziell in das Sommerprogramm – für Speis und Trank und Gemütlichkeit wird gesorgt! Dieses Eröffnungskonzert stellt den Auftakt zu unseren Platzkonzerten im Juli, August und September dar.

■ Text: Daniela Gärtner



MARKETENDERINNEN GESUCHT!

Du bist weiblich, mind. 16 Jahre alt und interessierst dich für das Vereinsleben? Du hast Lust unsere Musikkapelle zusammen mit dem Kapellmeister in erster Reihe anzuführen und bei unseren Gästen für das leibliche Wohl zu sorgen? Oder du kennst so jemanden?

Dann melde dich bei unserem Obmann Matthias unter 0664 505 82 56.

Wir freuen uns auf dich! 😊

Oberleutascher Bäuerinnen Bäuerinnentag



v.l.n.r.: Simone Neuner (Wirtseppeler), Maria-Theresia Stocker (Vöstl), Christina Ripfl (Schweizer), Iris Volderauer (Thoaml), Kathrin Neuner und Martina Nairz (Lippen). Foto: Oberleutascher Bäuerinnen

Er ist ein jährlicher Fixpunkt im Kalender der Bäuerinnen des Bezirks Innsbruck-Land – der Bäuerinnentag. Und so folgte im März diesen Jahres auch eine kleine Abordnung aus Leutasch der Einladung ins Kurhaus in Hall in Tirol. Nach einem feierlichen Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche von Hall wurde ein abwechslungsreicher Nachmittag geboten – gefüllt mit Festreden, spannenden Einblicken zu den vielseitigen Tätigkeitsfeldern der heimischen Bäuerinnen und einem humorvollen Kabarett zum Ausklang. Passend zum Jahresmotto der Bäuerinnenorganisation – „Du & Ich, selbst.bewusst. Bäuerin.sein“ – war der Bäuerinnentag wieder eine sehr gute Gelegenheit, um über den Tellerrand zu blicken, neue Ideen zu sammeln und sich mit engagierten Landwirtinnen quer durch Tirol zu vernetzen und auszutauschen. Danke an das Gebiet Hall und Umgebung für die Organisation.

■ Text: Martina Nairz

Alle Ausgaben der Leutascher Gemeindezeitung können online auf www.leutasch.at in der Rubrik „Bürgerservice“ nachgelesen werden.

D'Wetterstoaner Schuachplattler

Ein neues Plattlerjahr hat begonnen

Nachdem wir das alte Jahr gut ausklingen lassen haben, freuen sich die Wetterstoaner Kinderplattler längst auf eine spannende Plattlersaison 2023. Begeistert sind wir vor allem von unseren neuen Plattler-T-Shirts mit Logo-aufdruck, die wir dank großzügiger Unterstützung von Mauro und seinem Al Cavallino-Team bekommen haben. Besonders bei unseren Proben und Ausflügen tragen wir diese sehr gerne. Mit dem T-Shirt, viel Spaß und Euphorie im Gepäck, hat dann im März eine kleine Abordnung unsere Vereinspatin Gisela zu ihrem 70. Geburtstag mit einem Besuch in Bruchsal überrascht. Schon das Aufwärmen am Dorfplatz war eine Attraktion und der Festgemeinde hat unser Auftritt richtig gut gefallen.

So wie die Jüngeren immer besser werden, übernehmen auch die Älteren mehr Verantwortung: Bei den diesjährigen Neuwahlen konnten wir zwei neue Ausschussmitglieder für die kommende Vereinsperiode gewinnen. Wir danken Laura und Maxi Pfeffer für die Bereitschaft, die Funktionen als stellvertretende Schriftführerin und Kassaprüfer zu übernehmen und freuen uns auf eine gemeinsame Zukunft mit neuen Ideen und frischer Motivation. Beim diesjährigen Osterball konnte man schon einiges davon sehen: So wurde der Müllertanz erstmals in kompletter



Endlich wieder Osterball. Foto: D'Wetterstoaner Schuachplattler

Montur aufgeführt, als Zugabe haben wir noch eine Kombination aus Line Dance und Plattler gezeigt, was besonders den Jüngeren von uns große Freude bereitet hat. Gerne weisen wir auch nochmal darauf hin, dass interessierte Burschen ab sieben Jahre jederzeit willkommen sind, bei uns hineinzuschnuppern. Unser Obmann Otmar Kirchebner ist unter **0664-1538514** für Infos erreichbar.

■ Text: Daniela Neuner

Jungbauern Leutasch

Osterball 2023



Startklar für das Jungbauern-Highlight des Jahres. Foto: Alois Krug

Wie jedes Jahr veranstalteten wir am Ostersonntag den traditionellen Osterball, welcher mit den zahlreichen Gästen wieder zum vollen Erfolg wurde. Nach intensiven Tagen beim Aufbau wurde der Ball mit dem Auftanz der Wet-

terstoaner Schuachplattler und der Luitascher Jungbauern eröffnet. Danke an die Luitascher Tanzmusi für die musikalische Begleitung! Für die weitere Unterhaltung sorgten anschließend „Die 4 Tiroler“ und somit wurde bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Ebenfalls rund ging es in der Bierbar, der Klopferbar und in unserer Schnapsbar mit DJ. Auf ein interessantes Schätzspiel durften sich die Besucher:innen ebenfalls freuen. Wir wollten wissen: „Wie viele Neuner gibt's in Luitasch?“ (Die richtige Antwort? 276 😊). An dieser Stelle gratulieren wir den Gewinnern herzlich. Ein großer Dank gilt unseren fleißigen Mitgliedern, die eine großartige Arbeit sowohl beim Aufbau als auch beim Ball geleistet haben und allen Sponsoren, ohne die so eine Veranstaltung niemals möglich wäre!

■ Text: Hannah Klotz

Freiwillige Feuerwehr Leutasch

Viele Neuigkeiten bei der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch

Neues Kommando

Zu ihrer Jahreshauptversammlung lud die Freiwillige Feuerwehr Leutasch Ende Jänner 2023 in den Saal Hohe Munde ein. Eine stattliche Anzahl an Mitgliedern folgte gespannt den Berichten der Funktionäre zu den Geschehnissen aus dem vergangenen Jahr. Den wohl prägendsten Punkt des Abends bildeten die gesetzlich vorgeschriebenen Neuwahlen nach Ablauf der fünfjährigen Funktionsperiode. So wählten die Mitglieder in der schriftlichen Wahl mit einem großen Vertrauensbeweis das neue Kommando:

Kommandant	Alexander Seregdy (Poli)
Kommandant-Stv.	Maximilian Neuner (Schneiderlias)
Schriftführerin	Tamara Aichner
Kassierin	Ramona Neuner (Poster)

Wenige Tage später wurde die erste Ausschusssitzung abgehalten und die weiteren Funktionen durch den neuen Kommandanten einberufen. Wer sich dabei welcher Verantwortung stellt, erfährt ihr auf der Website der



Das neue Kommando der FF Leutasch. Foto: Hannes Suitner

Neues Einsatzfahrzeug für Leutasch

Seit März dieses Jahres steht bei der Freiwilligen Feuerwehr Leutasch ein neues Einsatzfahrzeug im Dienst, welches seinen Vorgänger aus dem Jahr 1996 ersetzt.



Das neue Allround-Fahrzeug für die Sicherheit unseres Tales. Foto: Maximilian Neuner

Ein mehrjähriger Entscheidungs- und Planungsprozess war diesem Projekt vorausgegangen, welches durch einen eigens gegründeten Fahrzeugausschuss mit viel Herzblut vorangetragen wurde. Das moderne Rüstlöschfahrzeug besticht durch seine Vielfältigkeit und ermöglicht es, sowohl Brandeinsätze als auch Einsätze technischer Natur bestmöglich abzuarbeiten. Nicht umsonst darf hier also vom

Freiwilligen Feuerwehr Leutasch unter dem Menüpunkt „Mannschaft“. Ein großer Dank gebührt allen scheidenden Funktionären und Verantwortungsträgern für ihre vorbildhaft geleistete Arbeit!

nahezu wichtigsten Einsatzfahrzeug für die Bevölkerung der Gemeinde Leutasch gesprochen werden. Ein detaillierter Bericht würde den Umfang der Zeitung wohl sprengen, sodass wir Interessierte gerne zu einem unverbindlichen Infogespräch mit Besichtigung unseres neuen Schmuckstückes einladen möchten. Abschließend bedanken wir uns bei allen involvierten Mitgliedern, welche dieses Projekt mitgetragen haben, bei der Gemeinde Leutasch für die Mitfinanzierung sowie recht herzlich bei unseren Gönnern.

Die wichtigsten Daten im Überblick	
Fahrgestell	MAN – TGM 18.320
Leistung (PS)	320
Aufbau	Firma Rosenbauer (Linz)
Löschwassertank	2.000 Liter
Schaummitteltank	100 Liter
Einbau-Seilwinde	5 Tonnen konstante Zugkraft
Besatzung	8 Mitglieder
Ausrüstung	laut Richtlinie des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, darunter Atemschutzgeräte, hydraulisches Rettungsgerät (Bergeschere), Hebekissen, wasserführende Armaturen, Handwerkzeuge etc.

■ Text: Maximilian Neuner

Aktive Feuerwehr-Jugend bei Wissenstest erfolgreich

Ihr Können stellten die Jugendgruppen der Feuerwehren Leutasch und Unterleutasch im April 2023 beim Wissenstest des Bezirksfeuerwehrverbandes Innsbruck-Land in Patsch unter Beweis. Bei vier Stationen wurden dabei die Kenntnisse der Kinder abgefragt. Neben dem feuerwehrtechnischen Teil zeigten die Burschen und Mädchen ihre Fähigkeiten auch im Bereich der Ersten Hilfe. Die gestellten Aufgaben wurden mit Bravour gemeistert, sodass am Ende die begehrten Abzeichen in den Stufen Bronze, Silber oder Gold an ihre Uniformen geheftet werden konnten.

Abgerundet wurde der Tag mit einem gemeinsamen Kinobesuch. Zusammenfassend nicht nur ein cooler Tag für den Nachwuchs, sondern auch der Garant für den Fortbestand einer jeden Feuerwehr!

Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch

Neues Kommando in Unterleutasch



v.l.n.r.: Kassier FM Walter Schweigl, Schriftführer OV Daniel Gruber (seit 2018), Kdt. BI Michael Kluckner (von 2018 bis 20. Jänner 2023 Kdt.-Stv.) und Kdt.-Stv. OBI Christian Larch (von 1998 bis 2003 Kdt.-Stv., von 2003 bis 20. Jänner 2023 Kdt., seit 20. Jänner 2023 wieder Kdt.-Stv.). Foto: Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch

Am 20. Jänner 2023 hat die Freiwillige Feuerwehr Unterleutasch ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen abgehalten. Die Wahlen fanden im Gasthaus Brücke statt, wo bei gemütlichem Beisammensein das neue, junge Kommando einstimmig gewählt

wurde. Das neue Kommando hofft auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit den Kameraden sowie der Gemeinde und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

■ Text: Michael Kluckner

Kultur- und Kartenspielverein Abstergo

Die Würfel sind gefallen

Am 6. Januar 2023 fand die erste Veranstaltung des neu gegründeten Kultur- und Kartenspielvereins Abstergo statt. Das Drei-König-Paschturnier im Kulturhaus Ganghofermuseum erwies sich als großer Erfolg und lockte zahlreiche Teilnehmer:innen vom Plateau und aus dem Inntal an. Insgesamt 28 Teams beteiligten sich am Turnier und bei Speis und Trank wurde eifrig gewürfelt. Bei gemütlicher Atmosphäre kämpften die Teilnehmer:innen um den Sieg. Am Ende mussten sich die Lokalmatadore einem Team aus Pettnau geschlagen geben. Die Freude über den Erfolg war groß und die Sieger sowie fünf weitere Teams konnten sich über tolle Preise



Anspannung, Ehrgeiz und Laune waren riesig beim Drei-König-Paschturnier. Foto: Abstergo

freuen. Wir bedanken uns herzlich bei Museumsleiter Robert Krug, der uns die Räumlichkeiten für das Turnier zur Verfügung gestellt hat. Kurz nach Redaktionsschluss fand bereits unse-

re zweite Veranstaltung, ein Pubquiz Plateau-Edition, in der Kreithalm statt. Wir berichten in der nächsten Ausgabe.

■ Text: William Neuner

Luitascher Kinderchor

Singen, Rodeln und ein neues Piano



Einen fantastischen Rodeltag konnte der Luitascher Kinderchor im abgelaufenen Winter dank Unterstützung der Raiffeisenbank Leutasch in vollen Zügen genießen. Foto: Luitascher Kinderchor

Spaß und Freude am Singen vermitteln, das ist die Mission des Luitascher Kinderchors, den es nunmehr seit vier Jahren gibt. Aktuell besuchen zwölf Kinder ab sechs Jahre jeden Montag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr die Chorproben, die von Julian Egger gestaltet werden.

„Singen fördert so viele wichtige Fähigkeiten der Kinder, die sich auch im Schulalltag sehr gut einsetzen lassen“, so der ausgebildete Singpädagoge Julian. Die Proben werden kindgerecht und dem Alter entsprechend gestaltet, sodass die Freude am Singen erhalten bleibt.

Auch abseits der Chorproben gibt es stets ein abwechslungsreiches Programm. So waren wir im Winter am Rodelhügel mit Spiel, Spaß und Gesang sowie anschließender Einkehr in der Jausenalm. Dieser tolle Ausflug wurde den Kindern von der Raiffeisenbank Leutasch ermöglicht. Den Kindern hat diese kleine Geste enorm viel Freude bereitet.

Im heurigen Jahr möchten die Kinder ihre Fortschritte auch wieder bei besonderen Anlässen zum Besten ge-

ben. Dafür wurde vom Hotel Kristall in Leutasch kürzlich sogar ein neues Piano gesponsert, mit welchem die Kinder in Zukunft auch professionell geschult und begleitet werden können. In diesem Zuge bedankt sich der Luitascher Kinderchor auch sehr herzlich für die Unterstützung durch die Sponsoren und bei der Gemeinde Leutasch, die jährlich den Fortbestand unseres Vereines sichern.

Übrigens:

Alle Kinder, die eine Begeisterung für das Singen haben, möchten wir gerne zu einer Schnupperstunde an einem Montag, 17.00 Uhr, einladen. Singbegeisterte Neuzugänge sind zu jeder Zeit herzlich willkommen. Informationen gibt's telefonisch unter **0664-4747324**.

■ Text: Marlies Bichler

Weitere Infos rund um die Gemeinde Leutasch:
www.leutasch.at

Toler Bäuerinnen

Suppe to go

Manches Mal ist der Weg zum Glück ziemlich kompliziert – ob im eigenen Leben, dem unmittelbaren Umfeld oder global betrachtet. Unruhe lauert überall, Positives gerät außer Sicht und Schockmeldungen wischen uns das Lächeln von den Lippen. Doch angenehmerweise kann man dem Ganzen mit einfachen Mitteln entgegenwirken, indem man eigenhändig Freude verbreitet.

Nun, wie geht das? Die Antwort darauf ist tatsächlich simpel: Man nehme eine Armee von leeren Gläsern und fülle sie mit viel Liebe in Form von selbstgekochter Suppe. Sodann händige man die Behältnisse zu Aschermittwoch unter dem Deckmantel „Fastensuppenaktion“ an Mitmenschen aus, welche einen guten Zweck unterstützen möchten. Eine Mission der ganz anderen Art – man zieht an die Front, betankt inhaltslose Gegenstände mit Leidenschaft und bringt sie in Umlauf, um schlussendlich Dienst an der Allgemeinheit zu tun. That's how to be Mensch. Wir Toler Bäuerinnen sind schon seit jeher Sympathisantinnen dieser Idee, daher verteilten wir heuer abermals eine gewaltige Menge an Gläsern voll „Suppe to go“.

Dabei wanderten insgesamt € 262 in die Spendenbüchse. Kaum war die flüssige Gaumenfreude dann daheim ausgelöffelt, strömte die Summe schon weiter zur katholischen Frauenbewegung. So profitierten Einheimische wie auch Dritte von dieser Aktivität.

Leo Tolstoi wäre wohl höchst einverstanden damit gewesen, bemerkte er doch einst: „Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden. Aber man kann nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen.“

■ Text: Andrea Schweigl

Fastensuppe am Aschermittwoch



v.l.n.r.: Kulturreferent Robert Krug, Christine Außerladscheider, Bgm. Jorgo Chrysochoidis, Maria Kluckner (Hackl), Christine Winkler. Foto: Alois Krug

Am Aschermittwoch wurde, wie es bei uns Brauch ist, auch heuer wieder zum Fastensuppenessen eingeladen. Viele fleißige Köch:innen aus dem Föhrenwald kochten schmackhafte Suppen – von der traditionellen Brennsuppe über Gemüse-, Gerstl- oder Kürbissuppe – für jeden verwöhnten Gaumen war etwas dabei. Die Bäckerei Pichler spendete wieder frisches Schwarzbrot. Viele Einheimische und Gäste genossen das kulinarische Angebot und das gemeinsame Essen bei schönstem Wetter. Die Suppentöpfe leerten sich schnell, dafür füllte sich der Spendentopf: € 842 konnten an die „Arche Herzensbrücke“ überwiesen werden. DANKE!

Ausgezeichnet!



Herausragende Dissertation von Dominik Mair.
Foto: Iris Krug

Auf Vorschlag der Leopold-Franzens-Universität wurde dem Leutascher DI Dr. Dominik Mair, BSc am 14. Dezember 2022 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung der „Award of Excellence 2022“ für seine Dissertation im Fachgebiet Mechatronik verliehen. Wir gratulieren herzlich!

Voller Erfolg für das 2. Leutascher Repair Café

Mitte April war es wieder soweit: Freiwillige Reperateure in allen Altersklassen stellten sich einen Nachmittag in den Dienst der guten Sache, um defekten Geräten eine zweite Chance zu geben: Vom Wasserkocher über Kaffeemaschinen bis hin zu Skihosen oder Rädern, die wieder fahrtauglich gemacht wurden, reichte die Palette der über 40 „Reparaturaufträge“. Für die allermeisten Fälle konnten Lösungen gefunden werden und so eine Neuanschaffung zumindest aufgeschoben werden. Genauso gut angenommen wurde die Möglichkeit, sich bei Kaffee und Kuchen, für den die Oberleutascher Bäuerinnen sorgten, auf einen Ratscher zu treffen. „Wir freuen uns, dass die zweite Auflage wieder großen Anklang



Mit viel Geschick und Geduld wurden zahlreiche defekte Geräte repariert – im Bild ein Teil der freiwilligen und fleißigen Helfer:innen. Foto: Astrid Schösser-Pichler

gefunden hat und sich auch Interessierte mit Ideen für künftige „Zusatzprogramme“ direkt gemeldet haben. So sagen wir vor allem dem Tiroler

Bildungsforum, allen Helfer:innen und den Besucher:innen Dankeschön und freuen uns schon auf Café Nummer drei“, so die Organisatorinnen.

KOLUMNE

**Der Luggi und die Burgl
und der Wochenendeinkauf**



Viel Spaß beim Lesen unserer neuen Kolumne!
Zukünftig erzählen der Luggi und die Burgl aus ihrem Alltag – immer mit einem kleinen Augenzwinkern und einer großen Portion Heiterkeit, aber trotzdem mit einer gewissen Ernsthaftigkeit und einem Wahrheitsgehalt, welche zum Weiterdenken einladen. Die Handlung und die Personen sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder realen Personen wäre rein zufällig. Wenn sich jemand vom Inhalt angesprochen fühlt, freuen wir uns! Die schönen Karikaturen zeichnet uns Iris Volderauer (Thoaml) – herzlichen Dank dafür!

» Zugegeben – ich bin ein absoluter Genussmensch! Ein gutes Essen auf dem Tisch und die ganze Welt kann mich am ... ähm, mir den Buckel runterrutschen! Jeden Freitag drückt mir meine Burgl einen Einkaufszettel in die Hand und schickt mich los, nicht ohne mir streng nachzurufen: „Und ich will kein Fetzer! Plastik im Korb sehen, verstanden?!“

Ich steige in die Kutsche und los geht die Einkaufstour durchs ganze Tal zu den vielen Bauernläden, zur Fischerei, zum Schlachthaus und zum Bäck. Nach und nach hake ich die einzelnen Posten ab: Erdäpfel, Milch, Butter, Semmel, Brot, Fleisch, Wurst, Käse, Topfen, Joghurt, Eier, Fisch, Nudeln, Speck, Honig... und noch etwas Süßes für einen gemütlichen Abend. Auf dem Heimweg kehre ich kurz im Supermarkt zu und hole schnell noch Gummibären für den Abend. Aber – verflixt! – die sind ja in Plastik eingepackt! Ich nehme den Fuß vom Gas meiner 120 PS-Kutsche, reiße das Gummibärensackl auf und trabe gemächlich nach Hause. Beim Gemeindebauhof bleibe ich noch kurz stehen und entsorge mein Sündenpackl im Plastikmüllcontainer, der schon wieder übergeht.

Burgl ist zufrieden mit meinen Einkäufen. Sie legt den Salat, die Bohnen, Karotten und Kräuter aus unserem Garten beiseite und putzt sich die Hände an der Schürze ab. „Nur die Süßigkeiten hast du vergessen!“ Sie macht Kaffee. Dazu gibt es selbst gebackene Keksl. „Iss nicht gleich alle auf, damit wir am Abend beim Fernsehschauen noch welche haben!“

Ich greife in die Hosentasche und schiebe ihr zwinkernd ein Gummibärchen über den Tisch, ein rotes – die mag sie nämlich am liebsten! Sie lächelt und ich denke: „Ich liebe meine strenge Burgl! Und im September bringe ich ihr wieder einen großen Sonnenblumenstrauß mit – selbst geschnittenen und ehrlich bezahlt am Feld von meinem Namensvetter Luggi in Moos.“ «

**Luitascher Dialekt
wiederentdeckt**

Zacher
Träne

schlintn
schlucken

Strauka
Schnupfen

schläggat
schlampig

Es hot mi gstinglt.
Ich bin gestürzt.

koatig
diesig, nebelig

schpiaßegget
spitzig, schief

*Kennt ihr weitere Luitascher Wörter,
die wir hier vorstellen können?
Schickt eure Lieblingsdialektwörter an
gemeindezeitung.leutasch@gmail.com
– wir freuen uns auf eure Vorschläge!*

s’Hoangartbankl

» Früher war es der Brauch, dass man – vor allem abends – auf der Hausbank saß und „hoangartete“. Es wurde alles besprochen, was sich ereignet hatte. Es gab ja noch keinen Fernseher, aber manche hatten schon ein Radio und so erfuhr man doch einiges. Unser Tata ging fast jeden Tag zum Hoisl hinüber. Der Hoislshneider wusste immer alles und erzählte es den anwesenden Nachbarn. So funktionierte damals die Kommunikation! Natürlich wurden überall auch die Leute „ausgerichtet“, also über sie geredet. So war das früher auf den „Hoangart-Platzln“. «

Aus den Erinnerungen von Josefina Rosenberger, geb. Neuner, vulgo Braseler Pepi

Mehr Totholz für unsere Gärten



Benjes-Hecke. Foto: Matthias Karadar

Totholz, also Stämme, Äste und Wurzelstöcke abgestorbener Bäume, eignet sich bestens, um damit den Garten zu gestalten. Der Begriff ‚Totholz‘ ist verwirrend, denn eigentlich steckt Totholz voller Leben. Biotopholz wäre der treffendere Begriff. In Gärten mangelt es häufig an Versteckmöglichkeiten für Tiere. Kröten, Igel, Eidechsen oder Käfer benötigen Verstecke, damit sie sich ausruhen oder ihren Fressfeinden entkommen können. Mit Totholz lassen sich schnell und einfach Verstecke bauen. Ob das Holz ordentlich gestapelt ist oder wild auf einen Haufen geworfen wird, ist den Tieren dabei egal. Hauptsache, es gibt genügend Platz, um sich zu verstecken.



Fraßgänge von Käferlarven im Holz.
Foto: Sabine Sladky-Meraner

Ast- und Strauchschnitt sinnvoll nutzen

Aus Ast- und Strauchschnitt einen Reisighaufen schichten: Was den Tieren gefällt, ist optisch nicht immer ein Hingucker. Wie wäre es also mit einer Benjes-Hecke? Dabei werden jeweils zwei Pfosten in die Erde getrieben und dazwischen der Ast- und Strauchschnitt locker geschichtet. Dadurch entsteht ein geordneter, senkrechter Reisighaufen mit vielen Nischen und Höhlen. Igel und Kröten nutzen ihn am Boden als Versteck untertags. Die höheren Bereiche nutzen Zaunkönig oder Rotkehlchen für den Bau ihrer Nester. Wer es etwas grüner und bunter haben möchte, pflanzt noch eine Clematis oder ein Geißblatt, die über die Benjes-Hecke ranken können. Zusätzlich ist eine Benjes-Hecke ein toller Sichtschutz und hält auch den Wind ab!

Ein toter Baum voller Leben

Je älter und morscher ein Baum ist, desto mehr tierische Bewohner besiedeln ihn. „Das können auf einer alten Eiche über 1.000 verschiedene Insektenarten sein.“, so Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im

Garten Tirol. Käferlarven fressen Gänge in altes Holz. Diese werden im Anschluss von Wildbienen als Brutplätze genutzt. Fast 20 % der heimischen Wildbienen brüten in solchen Gängen. In alten Bäumen zersetzen Pilze das Holz und in Asthöhlen brüten Vögel oder Bilche bauen dort ihr Nest. Bei morschen Bäumen muss man nur darauf achten, dass abbrechende Äste nicht zur Gefahr für Menschen werden. In so einem Fall kann man den Baum auf drei bis vier Meter Höhe kappen und den Stamm stehen lassen. Dieser wird bald von Bockkäfern besiedelt. Darauf folgen die Wildbienen und Hirschkäfer.

Deko-Element Holz

Ob als Beeteinfassung oder als Einzelstück: Holz schafft Lebensraum. Besonders Schwemmholz, das vom Wasser schon glattgeschliffen wurde, kann als Einzelstück ein echtes Highlight im Garten sein und jedes Staudenbeet enorm aufwerten.



Holunder mit Judasohr. Foto: Matthias Karadar

Beim nächsten Baumschnitt also das Holz gleich im Garten verwerten – so entfällt auch die Fahrt zur Grünschnitt-Sammelstelle.

Mit Unterstützung von Land Tirol. Mehr Infos zu Natur im Garten auf www.naturimgarten.tirol.

Neues aus dem Sozial- und Gesundheitsprengel Seefeld

Neue Pflegedienstleitung Phillip Wenter



Phillip Wenter und Maria-Luise Brunmayr.
Foto: Sozialsprengel Seefelder Plateau

Nach 14 Jahren legte DGKP Maria-Luise Brunmayr die Pflegedienstleitung zurück. Das Team und ihr Nachfolger DGKP Phillip Wenter bedankten sich für die gute Zusammenarbeit. Maria-Luise bleibt dem Team erhalten und freut sich, wieder mehr persönlichen Kontakt mit den Klient:innen zu haben.

Phillip ist am Pflegediensttelefon unter **0676-833137015** erreichbar.

Medizinische Hauskrankenpflege

In der Praxis ist es meist so, dass die Patient:innen so rasch als möglich aus dem Krankenhaus entlassen werden und die Genesung zu Hause fortgesetzt wird. Unter der medizinischen Leitung der Hausärzte, kann das Pflegepersonal des Sozialsprengels die Patient:innen dann zu Hause versorgen. Diese Leistung umfasst zum Beispiel Verbandwechsel, Infusionen, Bandagieren, Blutzuckerkontrolle u.v.m.

Die medizinische Hauskrankenpflege kann durch den Sozial- und Gesundheitsprengel mit der Krankenkasse abgerechnet werden, wenn dadurch Krankenhausaufenthalte verkürzt und/ oder vermieden werden. Voraussetzung ist, dass die Leistung durch den Hausarzt angeordnet wird.

Das Team des SGS Seefelder Plateau möchte sich bei allen Förderern und Spendengebern bedanken – dadurch wird vieles möglich, beispielsweise der unentgeltliche Heilbehelferverleih (bis zu 14 Tage), die Demenzberatung, Ausflüge mit unseren Tagesbetreuungsgästen sowie unsere kostenlosen Schnuppertage – ein herzliches Vergelt's Gott!

■ Text: Britta Fugger

Fit im Kopf – Gedächtnistraining mit Karin

Nicht nur unser Körper benötigt konstantes Training, um fit zu bleiben. Auch unser Gehirn freut sich über regelmäßige Aktivität. Es hält die grauen Zellen fit, regt die Gedächtnisleistung an und erhöht die Merkfähigkeit. Jeden Dienstag findet unter Leitung von Karin Norz von 10.00 bis 11.00 Uhr unser humorvolles Gedächtnistraining im Café der Seniorenresidenz in Seefeld statt. In einer gemütlichen Runde bei Kaffee und ohne Zeit- und Leistungsdruck macht das Denken richtig Spaß!



Bis die Köpfe rauchen.
Foto: Sozialsprengel Seefelder Plateau

Erweiterte Öffnungszeiten in der Tagesbetreuung



In der Tagesbetreuung wird gebastelt.
Foto: Sozialsprengel Seefelder Plateau

Die Tagesbetreuung ist nun auch am Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr geöffnet. Hauptsächlich wird am Freitag gebastelt. Dabei richten sich die Ideen und Motive immer nach den saisonalen Gegebenheiten. Das können beispielsweise die Jahreszeiten, aber auch religiöse Feste sein. Die Besucher:innen werden in der Früh vom Roten Kreuz abgeholt und nach dem Mittagessen wieder nach Hause gebracht. Selbstverständlich ist es auch möglich, einmal einen Freitag unverbindlich hineinzuschnuppern. Anmeldungen dazu bitte unter **05212-20161** im SGS-Büro.

Unsere Bürozeiten

Montag bis Freitag
von 08.00 bis 12.00 Uhr
Tel.: 05212-20161
Fax: 05212-20162
soz.sprengel.plateau@seefeld-in-tirol.net
www.sgs-plateau.at

Aus der Pfarre

Oberleutascher Kirchturm wird restauriert

Bei der letzten Außenrenovierung der Pfarrkirche St. Maria Magdalena wurde das Kirchenschiff, nicht aber der Turm restauriert. Inzwischen hat die Witterung dem Bauwerk stark zugesetzt und nachdem 2021 ein neuer Glockenstuhl eingebaut wurde, soll im Sommer der Kirchturm mit der Turmzwiebel hergerichtet werden. Neben Putzergänzungen und Maler- und Anstreicherarbeiten werden auch sämtliche Verblechungen und Dachanschlüsse überprüft.

Die Arbeiten werden von einer Osttiroler Spezialfirma ohne Gerüst ausgeführt, das heißt die Fachleute arbeiten, an Seilen hängend, von der

Turmsspitze hinunter bis zum Sockel. Neben der Turmrestaurierung wird auch die Beschallung des Friedhofs durch die Montage von zwei Lautsprechern verbessert.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund € 40.000. Die Hälfte der Kosten ist durch Förderungen abgedeckt, der restliche Betrag ist von der Pfarre aufzubringen.

Jede finanzielle Unterstützung wird gerne angenommen:

Pfarre Oberleutasch,

IBAN AT18 3631 4000 0502 1704

Danke für eure Mithilfe.

Pfarrökonom DI Ernst Ragg



Risse im Oberleutascher Kirchturm. Foto: Iris Krug

Kinderkreuzweg erstmals in Unterleutasch

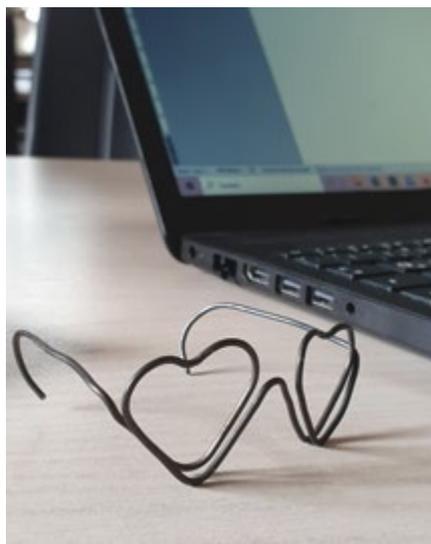


Kinderkreuzweg zu Ostern. Foto: Elisabeth Feldmann

Zum ersten Mal war die Pfarrkirche Unterleutasch am Karfreitag jener Ort, an dem die Kinder des Leidens und Sterbens Jesu gedachten: Die Kinder teilten ihr Wissen bei den verschiedenen Stationen, sangen auf dem Weg von Station zu Station und legten am Ende ihre Blume beim Kreuz Jesu ab. Wir bedanken uns fürs Mitmachen und freuen uns auf nächstes Jahr.

Abschied nehmen fällt schon schwer...

...etwas dazu zu schreiben fast noch mehr. Eine gefühlte Ewigkeit sitze ich vor dem Laptop und abgesehen von diesem mehr oder weniger „geistreichen“ Anfang komme ich nicht recht weiter. Es fällt mir gar nicht so leicht, die richtigen Worte für einen „Abschiedsartikel“ zu finden.



Durch die Herzl-Brille zurückschauen.

Foto: Julia Schneitter

Mein Blick fällt auf einen Gegenstand auf meinem Schreibtisch. Vor einigen

Jahren habe ich sie einmal geschenkt bekommen: die kleine Herzl-Augen-Brille aus Draht. Vielleicht fällt mir das Schreiben dieses Artikels so schwer, weil mir beim Gedanken daran letztlich nur ein Wort in den Sinn kommt: Dankbarkeit. Danke, dass ihr mit mir zu Beginn Neuland betreten und euch darauf eingelassen habt („Was isch a Pastoralassistentin überhaupt?!“). Danke für die vielen wertvollen Begegnungen. Danke für das Vertrauen, das ihr mir geschenkt und die Wertschätzung, die ihr mir entgegengebracht habt. Danke, dass ihr die Herausforderungen mit mir angenommen habt. Danke für jedes Lächeln und jedes „Julia, schian, dass wieder da bisch!“

Wenn ich nun Anfang Juni in Oberperfuss als Pfarrkuratorin „Neuland“ betreten werde, so darf ich durch die Herzl-Brille auf meine Zeit im Seelsorgeraum Seefelder Plateau und in der Luitasch schauen und von Herzen DANKE sagen!

PA Julia Schneitter

- Astrid Schösser-Pichler -

Der Hausmeister der Altstadt

In Fachkreisen weit über Tirol hinaus kennt man ihn als Mastermind der Innsbrucker Christkindlmärkte. Dass „Mr. Christkindlmarkt“ Robert Neuner (Schneiderlias) nicht nur gebürtiger Leutascher ist, sondern auch seine ersten Erfahrungen im Event- und Tourismusbereich auf dem Plateau gesammelt hat, ist viel weniger bekannt. Wir haben mit dem „Hausmeister der Altstadt“, wie er sich selber scherzhaft beschreibt, in seinem Büro mitten im Herzen von Innsbruck gesprochen.

Robert, du bist nicht nur in Leutasch aufgewachsen, auch die ersten Erfahrungen im Tourismus hast du hier gesammelt – richtig?

Wie so viele aus meiner Generation – die Jahrgänge Ende 60er, Anfang 70er Jahre – bin ich mit dem Tourismus groß geworden. Der erste Kontakt war daheim, die Vermietung auf dem Bauernhof, und schon da war die Arbeitsteilung so, dass meine Brüder eher zum „Team Traktor“ gehörten und ich zum „Team Gästebetreuung“.

Jobs als Reiseleiter mit den ersten Ostdeutschen als Sportanimateur oder die herrliche Zeit als Skilehrer in der Skischule – später nach dem Tourismus-Kolleg als Eventverantwortlicher beim TVB Leutasch und nach der Fusionierung für die ganze Region – meine touristischen Wurzeln liegen eindeutig hier. Ich habe in dieser Zeit unheimlich viel gelernt und erlebt. Unvergesslich, bei einem meiner ersten Einsätze, war der Künstler-Shuttle beim Klangdom und Ruth Drexels Angst, ihre Weste zu verlieren. Oder der allererste Christkindlmarkt, den wir am Seefelder Dorfplatz mit einer lebenden Krippe organisiert haben. Inklusiv Polizeianrufs wegen andernorts ausgebüchster Schafe...

Genauso wichtig war und ist für dich aber der Blick über den Tellerrand?

Auf jeden Fall, und die Neugier auf Menschen und andere Kulturen wurde durch den Tourismus am Plateau mitgeweckt, denn damals kam ja quasi die Welt zu uns – logisch also, auch selbst hinaus-zugehen. Als Reiseleiter in der Toskana, im Businesshotel in München, bei der Organisation von Flusskreuzfahrten quer durch Europa oder als Generalsekretär der Special

Olympics Winterspiele. Die Lust anzupacken, habe ich sicher von daheim mitgebracht und gründete 2005 dann auch meine eigene Eventfirma.

Ist so deine aktuelle Position ideal, um all dieser Fähigkeiten und Erfahrungen einzusetzen?

Mit Sicherheit. Seit 2008 als Geschäftsführer der IAI – Veranstaltungsgmbh und der Innenstadt GmbH kann ich lokale

Wirtschaft und Tourismus sehr gut kombinieren. Neben den Christkindlmärkten durfte ich in den letzten Jahren viele weitere Projekte begleiten und entwickeln: Wein- und Gassenfeste, Bauernmärkte, Shopping Nights, Lichtershow bis aktuell hin zur Gelben Innenstadtkarte oder der gesamten Weihnachtsbeleuchtung in Innsbruck. Überall war gleichermaßen Kreativität, Begeisterung, Konsequenz und „Anpacken“ beim Umsetzen gefragt. Wenn man dann sieht, dass die Konzepte bei den Bewohner:innen, Unternehmer:innen und vielen Gästen ankommen und man bei jedem Marktaufbau selber mit anpackt, weiß man ganz genau, wo es bei wem „zwick“ und so bin ich gerne der „Hausmeister der Altstadt“, oder zumindest vom Christkindlmarkt – mit vielen weiteren Ideen.



Foto: Thomas Steinlechner

„SO WIE SICH DIE GESELLSCHAFT UND DIE WELT WANDELT, MUSS SICH AUCH DER TOURISMUS STÄNDIG WEITERBZW. MITENTWICKELN.“

- Robert Neuner (Schneiderlias) -

Welche Rolle spielt Leutasch in diesem fordernden Umfeld für dich?

Leutasch bleibt für mich immer eines meiner Dahoams (neben Innsbruck und Schweden). Da ist meine Familie, da sind wichtige Freunde, mit denen ich so viele

gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen teile – und natürlich die schöne Natur, insbesondere die Berge und Almen – wie Rotmoos, Hohe Munde oder Katzenlöcher.

Verfolgst du auch die touristische Entwicklung mit?

Für mich waren es neben den bekannten touristischen Leitbetrieben vor allem die vielen Leutascherinnen, die die Privatzimmervermietung mit vollem Einsatz „geschupft“ haben – echte Heldinnen. Es war natürlich in den 70er, 80er Jahren eine sehr gute Möglichkeit, sich daheim ein Einkommen zu verdienen. Ihre Arbeit, die zu der Zeit in keinen Preis einkalkuliert wurde und vor allem, dass sie alle gemeinsam das Tal so attraktiv für Stammgäste über Jahre und Generationen machten, hat den Erfolg von Leu-

tasch stark mitgeprägt. Heute wäre das in dieser Form nicht mehr alles möglich – Junge haben andere Jobs, „nebenbei“ kann man die Vermietung nur bedingt betreiben. So wie sich die Gesellschaft und die Welt wandelt, muss sich auch der Tourismus ständig weiter- bzw. mitentwickeln. Was ich so mitbekomme, ist man hier aber auf einem sehr guten Weg – Themen wie Nachhaltigkeit fallen auf fruchtbaren Boden, und dass der eine oder andere Trend vielleicht zu spät erkannt wurde, erweist sich jetzt als große Chance.



Ein Sommer mit zahlreichen Feierlichkeiten rückt näher. Foto: Iris Krug

- 07. Mai** **Mariensingen**
Steinrösler Sänger
10.00 Uhr | Pfarrkirche Oberleutasch
- 13. Mai** **1. Seelsorgeraum-Fußwallfahrt**
Seelsorgeraum Seefelder Plateau
10.00 Uhr | Pfarrkirche Unterleutasch
- 25. Mai** **Vorpremiere von „Hardi Gatti“**
– das brandneue Kabarettprogramm von
Gabriel Castañeda
19.30 Uhr | Kulturhaus Ganghofermuseum
- 03. Jun.** **Eröffnungskonzert**
Musikkapelle Leutasch
19.00 Uhr | Musikpavillon Leutasch
- 08. Jun.** **Fronleichnamsprozession und
anschließendes Vereinsturnier**
09.45 Uhr | Pfarrkirche Oberleutasch
anschließend an die Prozession | Fußballplatz
- 11. Jun.** **Ausstellungseröffnung**
„Downsizing – Das Maß aller Dinge“
des Leutascher Künstlers **Martin Hörtnagl**
19.30 Uhr | Kulturhaus Ganghofermuseum
- 14. Jun.** **Vortrag „Invasive Neophyten erkennen“**
19.30 Uhr | Kulturhaus Ganghofermuseum

Termine

- 25. Jun.** **Kirchtag Hl. Johannes der Täufer**
09.45 Uhr | Pfarrkirche Unterleutasch
- 27. Jun.** **Musikabarett „LinderWAHN“**
mit dem Sänger und Schauspieler **Markus Linder**
19.30 Uhr | Kulturhaus Ganghofermuseum
- 14. Jul.** **Benefizabend**
mit dem Autor **Felix Mitterer**, dem Osttiroler
Künstler **Hans Salcher** und der Zithervirtuosin
Sabine Gruber zu Gunsten des Lion Clubs
19.30 Uhr | Kulturhaus Ganghofermuseum
- 22. Jul.** **Magdalena Kirchtag**
13.45 Uhr | Pfarrkirche Oberleutasch
- 28. Jul.** **„Herbert & Mimi machen Ferien“**
ein Clownstück für Menschen ab 3 Jahre
17.00 Uhr | Kulturhaus Ganghofermuseum
- 05. Aug.** **Ganghofertrail**
Skiclub Leutasch
09.00 Uhr | Festhalle Wetterstein
- 06. Aug.** **Leutascher Sommermarkt'I**
10.00 Uhr | Spielplatz Weidach
- 31. Aug.-
02. Sept.** **Klingendes Leutaschtal**
„G'sungen & G'wandert“
Details siehe Programm des TVB Seefeld

Ohne Garantie auf Vollständigkeit und Änderungen vorbehalten.



Veranstaltungen auch online zu finden auf
unserer Website www.leutasch.at

Highspeed-Internet in Leutasch

€0*

Grundgebühr für die ersten 3 Monate

Erlebe Highspeed-Internet von Magenta und spare jetzt 3 Monate lang die Grundgebühr sowie das Aktivierungsentgelt.

*Zzgl. Servicepauschale € 33 jährlich. Aktion: Rabattierung der monatlichen Grundgebühr auf € 0 für die ersten 3 Monate gültig für Neukunden bei Bestellung bis auf Widerruf ausschließlich in den Kabel-Internettarifen gigakraft 50, 100, 250, 500 und 1000 bei 24 Monaten Mindestvertragsdauer (MVD). Danach wird die reguläre monatliche Grundgebühr des gewählten Tarifs laut Entgeltbestimmungen zum Zeitpunkt der Anmeldung vergebührt (z. B. gigakraft 100 ab € 32 mtl.). Aktion gültig in ausgewählten Regionen in Tirol und Steiermark. Die Bandbreiten verstehen sich als maximal im geteilt genutzten Netzwerk. Technische Verfügbarkeit vorausgesetzt. Preise und Details auf www.magenta.at

Bei Interesse können Sie sich gerne an unseren Vertriebsmitarbeiter, Herrn Mario Zifreind unter der Telefonnummer 0676 8200 8302 wenden. Auch unser Partner, Teleshop Telfs, berät Sie gerne telefonisch unter 0676 650 6410 oder vor Ort in der Weißenbachgasse 4, 6410 Telfs.

telephoneshop
fachhandel für telekommunikation
www.telephoneshop.at

Falch TelephoneHandels KG
6410 Telfs
Weißenbachgasse 4
Tel: 0676 / 6506410

s 'Museumsladele

im Kulturhaus Ganghofermuseum Leutasch

Oft suchen Vermieter:innen ein passendes Gastgeschenk oder ein Jubiläumspräsent. Bei uns werdet ihr fündig!



€ 8,00
Ab 20 Stück: € 7,00
+ 1 gratis



DVD - € 9,90
Ab 20 Stück:
€ 7,00 + 1 gratis



€ 22,00
Ab 10 Stück: € 19,00
+ 1 gratis



€ 15,00
Ab 10 Stück: € 13,00
+ 1 gratis

Nähere Infos und Bestellung:
kulturhaus@leutasch.tirol.gv.at oder 0664 88005681